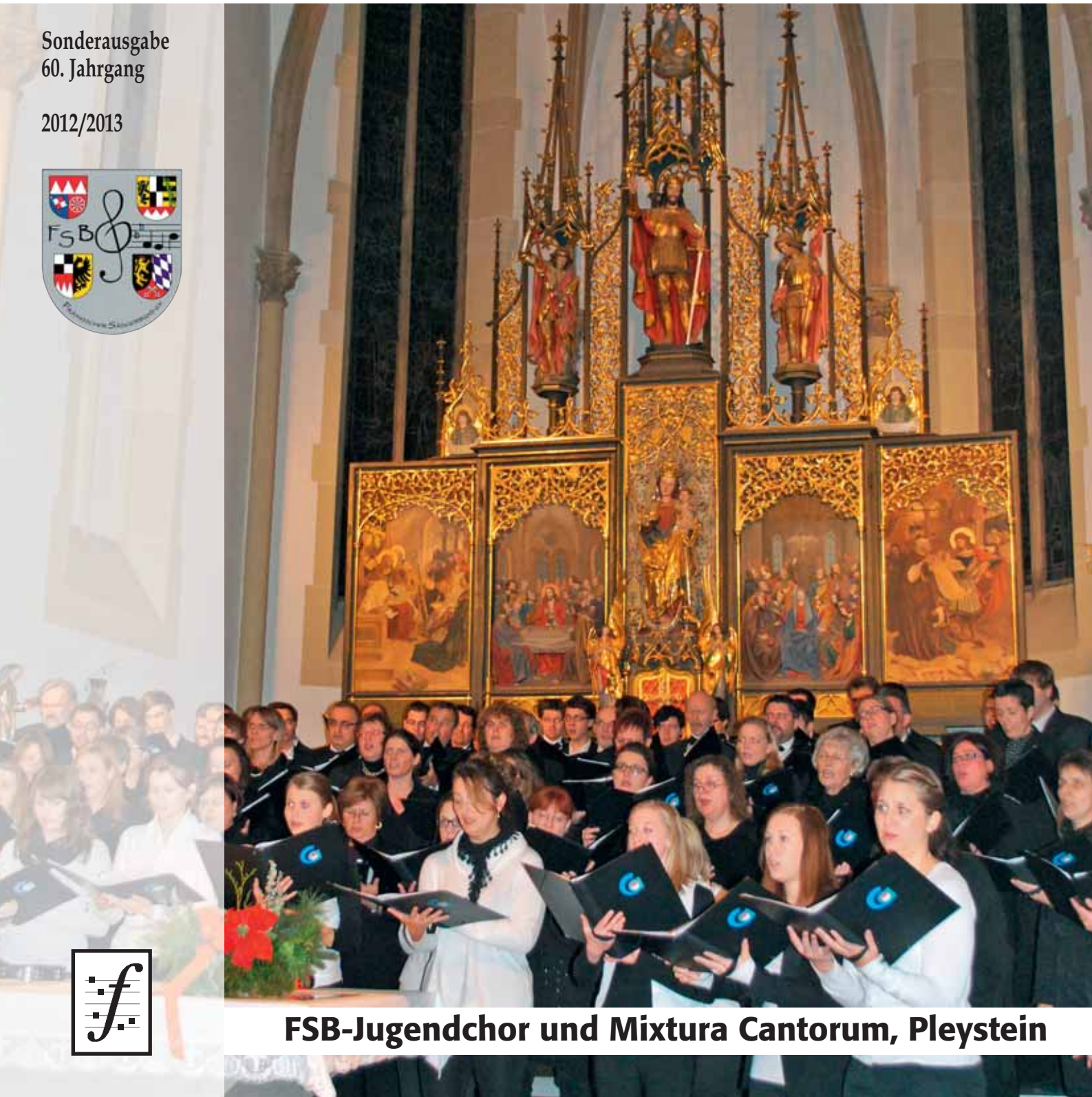


fränkische Sängerzeitung

Mitteilungsblatt des Fränkischen Sängerbundes

Sonderausgabe
60. Jahrgang

2012/2013



FSB-Jugendchor und Mixtura Cantorum, Pleystein

Zum Titelbild: FSB-Jugendchor und Mixtura Cantorum in der Stadtpfarrkirche von Pleystein
Foto: Erich Hiltl

Dazu siehe auch Artikel unter Personalien „Jubiläumskonzert für Bundes-Chorleiter Karl-Heinz Malzer“

fränkische Sängszeitung

Heute unter anderem:

2 Der Präsident hat das Wort

2 Beilagenhinweis

4 Die Pressereferenten informieren

14 Personalien

16 Fortbildungsangebote

16 Pinnwand

17 Jugendseiten

Diese Sonderausgabe enthält:
Ehrentafel des FSB 2012
Formular-Sammlung 2013

Beileger:

– **Tage der Chor- und Orchester-Musik 8. bis 10. März 2013 in Ulm und Neu-Ulm**

– **Flyer 21. Bundessingen, 28. Juli 2013**

*„Musik ist wie jede Kunst
unheimlich zeitgebunden,
sie ist der lebendige Ausdruck
nur ihrer Zeit, sie wird
nur von den Zeitgenossen
restlos verstanden.“*

Nikolaus Hanoncourt (1929),
aus: Musik als Klangwelt, dtv 10500

Der Präsident hat das Wort



Zum Neuen Jahr 2013

*Liebe Sängerrinnen und Sänger,
liebe Chorfreundinnen und
Chorfreunde, sehr verehrte
Leserinnen und Leser,*

an der Schwelle zum Neuen Jahr übermittle ich Ihnen namens des Präsidiums, aber auch ganz persönlich die besten Wünsche! Mögen Ihnen und Ihren Lieben Gesundheit und Freude, Glück, Zufriedenheit, Erfolg und Schaffenskraft auch an den 365 Tagen des Jahres 2013 stete ermutigende Begleiter sein.

Was haben wir für ein Jahr hinter uns! Ein Jahr der Besonderheiten war es auf jeden Fall – und alle, die unser Jubiläumsjahr engagiert und begeistert miterlebt,

mitgestaltet, mit begleitet haben, werden mir zustimmen, wenn ich feststelle: Mit diesem Jubiläumsjahr 2012 haben wir dem Chorwesen in Deutschland in höchstem Maße gedient und Ehre eingelegt! Ja, Besonderheiten gab es wirklich viele – lassen Sie mich an einige hier erinnern:

- Da war zunächst einmal die Tatsache, dass jeder unserer 13 Sängerkreise dem Fränkischen Sängerbund ein „Geburtstagskonzert“ gewidmet hat – mit zum Teil grandiosen Chorleistungen. Vielgestaltig und abwechslungsreich waren sie und zeugten von dem hohen Engagement, mit dem die Verantwortlichen in den Sängerkreisen zu Werke gehen und ihre Sängerrinnen und Sänger zu motivieren wissen.
- Die Gedenkstunde am Sängerehrenmal in Melkendorf im Rahmen unseres Festwochenendes vom 27.–29. April in Bamberg durften wir gemeinsam mit dem Herrn Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm begehen.

Korrekturhinweis

Im Beitrag „Geschichte des Sängerkreises Nürnberg im Fränkischen Sängerbund“ (FSZ 6/2012, Seite 28) ist ein Zahlendreher abgedruckt. Statt 1998 muss es 1989 heißen, also
Rudolf Rittsteiger 1979 bis **1989**
Günther Schubert seit April **1989**.

- Erstmals in der Geschichte des Fränkischen Sängerbundes gab der Chor des Bayerischen Rundfunks ein Gastkonzert – gemeinsam mit unserem überregionalen Jugendchor. Das war wirklich ein ganz besonderes Konzerterlebnis!
- Ebenso erstmalig war der Besuch eines Chores aus China. Der Studentenchor der Universität Peking weilte vom 20.–27. August bei uns und vermittelte uns nicht nur allerhöchste Sangeskunst: Die 35 jungen Leute zeigten sich als aufgeschlossene, interessierte, freundliche und überaus liebenswürdige Gäste – ein Besuch mit Langzeitperspektiven!
- Unsere Chorjugend konnte ebenfalls ein Jubiläum feiern: Seit 15 Jahren ist sie eigenverantwortlich tätig. Und besonders erfreut: Im Jubiläumsjahr kann sie auf eine weitere Aufwärtsentwicklung verweisen!
- Der Deutsche Chorverband kam aus Anlass seines 150-jährigen Bestehens in seine Gründungsstadt Coburg. Am Festwochenende 21.–23. September waren Abordnungen aller im DCV zusammen geschlossenen Chorverbände aus ganz Deutschland in die Vestestadt geströmt, um in einem Festakt und mit einem Chorverbandstag dieses Ereignisses zu gedenken.
- Und als Überraschungsergebnis gründeten wir am 28. Dezember – gemeinsam mit dem Förderverein, der Gemeinde Weißenhohe und unserer Chorjugend – die GmbH, mit der wir nunmehr für die Chorakademie im ehemaligen Benediktinerkloster Weißenhohe über die unver-

zichtbare Trägergesellschaft verfügen.

- Nicht zu vergessen das Gedenkkonzert für unseren verstorbenen Bundesgeschäftsführer Günther Kraatz in Coburg, das Preisträgerkonzert zum Kompositionswettbewerb in Bad Brückenau und das Leistungssingen in Sulzbach-Rosenberg.

Nun gilt es, die Hände nicht in den Schoß zu legen. Das Jahr 2013 sollte uns alle dabei erleben können, Bewährtes zu erhalten, aber auch Neues zu wagen und auszuprobieren und optimistisch in die Zukunft zu blicken. Das sehe ich auch im Hinblick auf neue Chorformationen. Natürlich muss es in unser aller Interesse sein, so viele Menschen wie möglich jeglichen Alters in unserem Lande an uns zu binden, zumindest auf uns aufmerksam zu machen. Präsidium und Musikausschuss werden nicht müde werden, Ihnen Vorschläge für neue Wege zu unterbreiten. Ich glaube, es wird dabei mehr als in der Vergangenheit darauf ankommen, Kooperationen einzugehen und den Geschmack des Publikums auszutesten (ohne nun allein nach dem Gefälligen zu Werke zu gehen). Und wenn Sängerkreise hierbei überfordert sein sollten, dann müssen wir eben Gemeinschaftsaktionen ins Leben rufen.

Das Bundessingen am 28. Juli 2013 in Feuchtwangen wird hierfür reizvoller Anlass sein können. Wir wollen – in enger Zusammenarbeit mit dem Sängerkreis Ansbach – auch dieses Bundessingen wieder zu einem großen Familientreffen werden lassen. Die „bunte Vielfalt in der Einheit“ sollte Richtschnur sein.

Ich wünsche mir, dass dieses Bundessingen Vieles von dem zeigt, was in unseren Chören an Nicht-Alltäglichem zu Hause ist und noch nicht über den eigenen Wirkungskreis hinaus bekannt gemacht worden ist (oder werden konnte). Will heißen: Sehr gerne und mit großer Überzeugung möchte ich Ihnen Mut machen, mit dazu beizutragen, dass der Fränkische Sängerbund zunehmend auch als Chorverband wahrgenommen wird, in dem neben der Tradition dem Experiment, dem Neuen und Überraschenden sowie dem Zeitgenössischen breiter Raum eröffnet wird.

Ich freue mich, dass ich auch am Beginn meines 20. Amtsjahres als Präsident den Fränkischen Sängerbund immer noch als eine große Friedensinitiative erleben darf. Das ist mir wichtig, dass wir im Umgang miteinander, im Wirken in unsere Gesellschaft hinein, in unserer Darstellung gegenüber dem Staat und seinen Teilen und mit all unseren chorischen Beiträgen als Botschafter von Friedfertigkeit und Verständnis füreinander in Erscheinung treten und um Nachahmer werben.

Machen wir uns gemeinsam auf den Weg!

Es grüßt Sie in aufrichtiger Verbundenheit

Ihr



Peter Jacobi

Die Pressereferenten der Sängerkreise informieren

Sängerkreis Ansbach
Ulrich Lutz, 96732 Oettingen,
Schützenstraße 11,
www.saengerkreis-ansbach.de

Großes Jubiläumskonzert zum 175.

Ein Festabend zu seinem 175-jährigen Bestehen leitete im März die Feierlichkeiten zum stolzen Jubiläum des **GV 1837 Windsbach** ein, die nunmehr durch ein knapp zweistündiges Herbstkonzert ihren würdigen musikalischen Abschluss fanden. Zwischen Auftakt und Schlusspunkt des Jubeljahres hatte der 34 Sänger starke gemischte Chor unter anderem das katholische Pfarrfest und das evangelische Gemeindefest musikalisch gestaltet. Unter den zahlreichen Konzertbesuchern in der Stadthalle begrüßte Vorsitzende Ursula Strauß neben Bürgermeister Wolfgang Seidel den Vorsitzenden des SK Ansbach, Norbert Schmidt sowie den Vorsitzenden der SG „Untere Rezat“ Roland Blaser, die dem Jubelverein zum 175. herzlich gratulierten und ihm für das selbstlose Engagement dankten.

Der Jubelchor vom GV 1837 Windsbach (Leitung Reiner Link), die Patenvereine MGV Moosbach (ebenfalls R. Link) und der MGV Eintracht Windsbach (Ortwin Mihatsch) und der aus Chemnitz angereiste, erst vor 25 Jahren gegründete Hutholzchor, der den Windsbachern seit rund 20 Jahren freundschaftlich verbunden ist, bestritten den musikalischen Rahmen und stellten mit einem buntgemischten, gefälligen Liederreigen die Bandbreite ihres Chorrepertoires klingend unter Beweis. Die Jubilare intonierten neben dem Chor klassiker „Das klinget so herrlich“ von W.A. Mozart überwiegend zeitgenössische Stücke, darunter das englische „Rock my Soul“. Der MGV Moosbach begeisterte das Publikum mit Friedrich Silchers „In der Ferne“ und drei weiteren Liedern. Der zweite „Pate“, der MGV Eintracht Windsbach brachte Kompositionen von Frommlet, Lißmann, Tropf und als Lob auf die Musik von Karl-Heinz Weber-Müllenbach „Singen ist Leben“. Der Chemnitzchor (LtG. Andreas Christoph) hatte acht Lieder, vom englischen „Morning has broken“ bis zur Silcherweise „Wie lieblich es schallt“, im Gepäck. Am Klavier wurden die Chöre von Claudia Hess und Cornelia Christoph begleitet.

Im Jubiläumsjahr sind weitere Auftritte des GV 1837 Windsbach, beim Gruppensingen am ersten Advent in Neuendettelsau sowie am Heiligen Abend das „Singen unterm Weihnachtsbaum“ in Windsbach, vorgesehen. */nach FLZ-an/*

Festwochenende zum 100-jährigen

Das herausragende kulturelle Ereignis aus Anlass der Gründung des MGV Rauenzell im Jahre 1912 stand unter der Schirmherrschaft von MdB Josef Göppel, der dem Jubelverein – wie Bürgermeister Alfons Brandl, Landrat Dr. Jürgen Ludwig, SK-Vorsitzender Norbert Schmidt und weitere Ehrengäste – zum Geburtstag gratulierte und für das jahrzehntelange kulturelle Engagement dankte. Schmidt ehrte, assistiert vom Vorsitzenden der SG Leutershausen, Andreas Frey, zudem langjährige Sänger im Namen des FSB und des DCV für 60-, 50- und 40-jähriges Singen im Chor.

Für den musikalischen Rahmen des Festabends, den der ortsansässige „Magier“ Roland Walter bravurös moderierte, war der „jung gebliebene“ rund 25 Stimmen zählende Geburtstagschor unter Leitung von Michael Kircheis und sein Pate, der Liederkranz Herrieden mit Dirigent Robert Keilhofer verantwortlich. Mit dem Sängerguß hieß der Jubiläumsschor seine Gäste musikalisch willkommen und demonstrierte dabei gleich eindrucksvoll seine Chorqualität. Das festliche Programm bot einen facettenreichen Strauß an eindrucksvollen Chorsätzen, darunter Mozarts „Brüder reicht die Hand zum Bunde“, „La Montanara“, „Freunde, das ist Musik“ oder den Hit „The Lion Sleeps Tonight“.

Auch der darauf folgende Sonntag stand ganz im Zeichen des zweitältesten örtlichen Vereins. Nach dem vom Gemischten Chor „Chorisma“ ausgestalteten Gottesdienst in der Pfarrkirche Mariä Heimsuchung ging es unter den Klängen vom Musikverein Neunstetten / Stadtkapelle Herrieden zum Frühschoppen ins Gemeinschaftshaus und von dort zum Platzsingen. Am Singplatz 1 (Kriegerdenkmal) gaben sechs Chöre ihre klingenden Visitenkarten ab. Der Liederkranz Herrieden (R. Keilhofer), der Sängerbund Burgoberbach (Franziska Argmann), der Männer- und der Gemischte Chor aus Neuenstetten (R. Link), der MGV 1907 Weißenkirchberg und der GV Dombühl (Angela Scheuermann) gefielen mit beliebten Chorliedern wie „Abschied vom Walde“ über internationale Folklore bis zu Schlagermelodien. Auch am Singplatz 2 (Röser Straße / Hintere Bachgasse) servierten fünf Chöre – GV 1951 Jochberg (Fritz Horänder), GV Küblingen (Dr. Johann Limberger), Chorisma Rauenzell (Sabine Hörauf) GV 1886 Weinberg (Svenja Nachtrab) und Wilburgstetten (Hans Fahrjan) – aus ihrem riesigen Repertoire zeitgemäße Chorhits, Schlager und Gospelsongs.

Die Stadtkapelle Merkendorf führte nach dem reizvollen Platzsingen die Choristen

und Zuhörer zurück ins Gemeinschaftshaus, wo das Jubiläum in geselliger Runde harmonisch wie es begonnen hatte ausklang. */nach FLZ-ww/*

Benefizkonzert für Waisenhaus im Kamerun

Der Rauenzeller Gemischte Chor „Chorisma“ feierte seine Gründung vor 20 Jahren mit einem Konzert in der gut gefüllten Pfarrkirche Maria Heimsuchung und ehrte im würdigen musikalischen Rahmen Anton Herrmann, der „Chorisma“ 18 Jahre lang dirigiert hatte. Vom Moderator Robert Herrmann erfuhren die Besucher, das sich die Gruppe über das so genannte „neue christliche Liedgut“ zusammenfand und ab 1997 den Namen „Chorisma“ trägt. Zur geistlichen deutschsprachigen Chorliteratur gesellten sich rasch auch Gospelklänge und moderne Chorsätze der englischsprachigen Popmusik wie Hits von Elvis Presley oder bekannte Film- und Musicalmelodien. Mit dieser abwechslungsreichen Melodienmischung gefiel der Chor unter der Leitung von Sabine Hörauf auch diesmal seinem Publikum. Bereits 2004 ersang der Chor rund 1500 Euro für ein Waisenhausprojekt in Kamerun, heuer spendeten die begeisterten Besucher gut 1200 Euro. */nach FLZ-an/*

Buntes Herbstkonzert in Weinberg

Einen Genuss nach Noten, vielseitig und bunt wie der Herbst, erlebten die Zuhörer, darunter Bürgermeister Manfred Merz und Sängerkreisvorsitzender Norbert Schmidt, beim Herbstkonzert des GV Weinberg in der festlich geschmückten Schulturnhalle. Neben den vier Weinberger Chören – Weinberger Spatzen (LtG. Cornelia Binder), Kinderchor und Jugendchor (beide Christina Bögelein, die auch die Flötengruppe leitet), Gemischter Chor (Angela Nachtrab) – wirkten mit der GV Dombühl und Kapella Dombühl (Dirigentin Angela Scheuermann) und zudem der MGV Unterampfbach (Stefan Weinberger).

Der örtliche Kinderchor eröffnete den bunten Melodienreigen treffend mit „Tage wie diese“ von der Gruppe „Die toten Hosen“. Vorsitzende Anja Ludwig wies in ihrer Begrüßung auf die liebgewordene Tradition hin, dass die Weinberger und die befreundeten Chöre alljährlich beim Konzertabend ihre kulturelle Arbeit vorstellen und so um weiteren Nachwuchs werben können und sie schloss mit dem Schillerzitat „Gesang und Liebe im schönen Verein, sie erhalten das Leben und den Jugendschein“. Ein Tango von der Flötengruppe leitete instrumen-

tal zum abwechslungsreichen Liedprogramm über. Gut geschult, sauber intoniert und rhythmisch sicher erlebten die Zuhörer ein Feuerwerk an zeitgemäßen Chorsätzen aus der Welt der leichten Muse. Mit Schlagertiteln wie „Amsterdam“, dem afrikanischen Song „Siyahamba“, „Un Poquito Cantas“ aus Südamerika, „Heast as nit“ (H. von Goisern), „Aber dich gibts nur einmal für mich“ oder „Can't help falling in love“, um nur einige zu nennen, wurden beim Publikum liebe Erinnerungen wachgerufen. Als „Schlumpfe“ verkleidet brachte eine Gruppe Jugendlicher die äußerst gelungene „blaue Überraschung“, ein englisch gesungenes Medley. Im Konzertverlauf ehrte SK-Vorsitzender N. Schmidt verdiente Chormitglieder für ihre langjährige Sanges-treue und die Vorsitzende der Sängerkreis-jugend Carola Tank zeichnete mehrere Jungsänger für 5- bzw. 10-jähriges Singen im Chor aus. */nach FLZ-ww/*

5. Konzert des SK Ansbach

Schlechtes Wetter hat die Chorserenade des SK Ansbach vom romantischen Innenhof der Burg Spielberg in die sachlich-kühle Mehrzweckhalle nach Gnotzheim „vertrieben“, wodurch den Chören und den Freunden des Chorgesangs ein wunderschönes Happening in stimmungsvoller Kulisse entging. Die bereits traditionellen Kreiskonzerter hat Jürgen Klätte, der Vorgänger des derzeitigen Kreis-Chorleiters Helmut Lammel, ins Leben gerufen. Heuer wurde das jährliche Chorevent von fünf der rund 125 Chöre des Sängerkreises gestaltet. Angetreten waren der Sängerbund Gunzenhausen, die Eintracht Windsbach, der MGV Schnelldorf, der Jugendchor „Next Generation“ Wolfsram-Eschenbach und das von J. Klätte dirigierte „Chorleiterforum des SK Ansbach“.

Im Publikum konnte Moderator U. Lutz die „Schlossherrschaften“ Ingrid und Veit Steinacker, Landrat Rudolf Schwemmbauer und den früheren Kreisvorsitzenden Rainer Kehrstephan begrüßen. Den „Nachwuchs“ vertrat der Jugendchor „Next Generation“ (Leitung Thomas Burger) ein junger Ab-leger des GV „Frohsinn“ Wolfsram-Eschenbach. Die derzeit 19 Sängerinnen und Sän-ger präsentierten sich als ein ausbaufähiges Ensemble, von dem noch viel Gutes zu erwarten ist. Als eine ausdrucksstarke Truppe überzeugte der um Jahrzehnte Erfahrung reichere MGV „Eintracht“ Windsbach unter der Leitung von Ortwin Mihatsch, zählt der stimmlich klar und rein akzentuierte Chor doch zu den besten Männerchören im Sän-gerkreis. Mit von der Partie war auch ein „Geburtstagskind“, der 1962 gegründete Sängerbund Gunzenhausen. Mit vier kurzen Darbietungen zum Serenadenmotto „Liebesleid, Liebesfreud“ stellte sich die Truppe von Heinz Horst vor, der mit seinen 41 Dienstjahren zu den Chorleitern mit der größten Erfahrung im Sängerkreis zählt.

Seit 1903 gibt es in Schnelldorf den Män-nergesangverein, der heute von Alexander Bernhard geleitet wird. Die 29 Sän-ger sorgen in Gnotzheim bei der quakenden „Hochzeit der Frösche“ für schmunzelnde Gesichter. Nur sechs Mal im Jahr treffen sich Chorleiter aus mehreren Vereinen und singen gemeinsam im „Chorleiterforum“, das in Gnotzheim durch absolute Reinheit der hohen Stimmen bestach. */nach FLZ-fa/*

Erster Sängereinformativtag – SIT 2012

Im Gästehaus Hensolthöhe in Gunzenhausen ging der erste Sängereinformativtag des SK Ansbach über die Bühne. Der Fortbildungstag richtete sich an Chormitglieder und Mitarbeiter von Kindertagesstätten. Zur Begrüßung konnte Vorsitzender Norbert Schmidt nicht nur die Teilnehmer willkommen heißen, denn auch der Bürgermeister Joachim Federschiedt war anwesend, um ein Grußwort zu sprechen. Nach dem musikalischen Willkommen durch den Kinderchor „Cantemus“ aus Feuchtwangen wurde die Arbeit zügig aufgenommen.

In einem Workshop referierte Andreas Frey, seit heuer Geschäftsführer im SK Ansbach, für Kassiere und Vorstände über den unvermeidlichen „Papierkrieg“ und vermittelte manchen Guten Rat zu Gema-Meldungen, Formulare, Meldebögen, Zuschussanträgen und Versicherungen beim Fränkischen Sän-gerbund (FSB). Carolin Stadlinger aus Petersaurach nahm Stellung zur recht erfolgreichen Arbeit der Chorjugend im SK Ansbach. Auch sie gab Empfehlungen für zeitgemäße Jugendarbeit und berichtete vom Auswahl-Kinderchor.

Dass Singen für Kinder im Kindergartenalter ganz besonders gepflegt werden sollte, ist bei Pädagogen und Eltern unbestritten. Daher wurde ein zweites Seminar von der Musikpädagogin und Sängerin Uta Schwarz-Meixner und dem Sänger und Dirigenten Walter Schwarz angeboten. Beide informierten hauptsächlich Erzieherinnen über die Auszeichnung, die an Kindergärten verliehen wird, welche in besonderem Maße die musikalische Entwicklung der Drei- bis Sechsjährigen fördern. Bislang existierte dieses Programm unter dem schönen Namen „Felix“. Dahinter verbirgt sich ein Vogel-Maskottchen, das sehr gut angenommen wurde. Allerdings muss der „Felix“ (aus rechtlichen Gründen) von den „Carusos“ abgelöst werden. Dahinter verbirgt sich nun eine illustre Familie „tierischer Sänger und Sängerinnen“, die speziell die Kinder ansprechen. Die Auszeichnung „Die Carusos“ wird unterstützt vom Deutschen Musikrat „Hauptsache Musik“ und im „Jahr des Dialogs zwischen den Kulturen“ auch von der UNESCO.

Im „Grundkurs für die Chorpraxis“ beleuchteten Musikpädagogin und Sängerin Monika Faude-Greifenstein und Kreis-Chorleiter Helmut Lammel neben Sängern ganz ge-

zielt aktive und angehende Chorleiter unter dem Stichwort „Mehr als nur Singen im Chor?!“ Längst ist allgemein bekannt, wie günstig sich das Singen auf das Wohlbefinden eines Menschen auswirkt. Trotzdem gehören Stimmbildung als wesentlicher Baustein guter Chorarbeit und Anleitung unverzichtbar zusammen, um einen ausge-wogenen, homogenen und natürlichen Chorklang zu erreichen. Es wurden gezielte Übungen vermittelt, seine Resonanzräume zu erforschen, einfaches Mit- und Nachsingen vorgestellt, verschiedene Kanons gesungen, die ad hoc bis zur Achttimmigkeit prima klappten, oder auch Stimmtraining für zu Hause anempfohlen. Nicht fehlen durften natürlich Ideen zum Thema „Einsingen“ und Hilfestellungen und Methoden zum „Singen nach Noten“. Fundamentale Anleitungen zum „Vom-Blatt-Singen“ rundeten die viel zu kurze Singstunde ab. Nach der guten Akzeptanz ist SIT 2 am 26. Oktober 2013 in Neuendettelsau bereits festgemacht. Weitere Informationen finden Interessenten auf der Homepage des Sängerkreises unter:

www.saengerkreis-ansbach.de.

Sängerkreis Bamberg Erwin Payer, 96103 Hallstadt, Am Sportplatz 22

12. Sänger Open Air begeistert das Publikum

Der GV im Steigerwald Burgebrach hat bereits zum zwölften Mal ein Open-Air-Konzert ausgerichtet. Neben dem gastgebenden Männerchor wirkten heuer sieben weitere Gastchöre mit und servierten einen bunten Mix von gerne gehörten Chorkompositionen. Durch das kurzweilige Programm führte Stephan Bäuerlein. „Seid begrüßt, ihr lieben Gäste“ (Text und Satz: S. Herterich) intonierten die Burgebracher Männer unter Leitung von Reinhold Sturbrach und unterstrichen ihre Qualität bei zwei weiteren Liedern. Ein englisches Seemannslied, ein Volkslied aus dem Fichtelgebirge und „Give me five“ im Satz von Siegfried Fietz sang mit frischem Schwung der Schulchor Burgebrach (Ltg. Monika Ruß). Erstmals wirkte der GV 1926 Herlheim (Ltg. Norbert Kraus) aus Unterfranken mit. Er brachte drei Stücke, darunter das afrikanische „Siyahamba“, zu Gehör. Drei Volkslieder, u.a. das frech-frivole „Es hat ein Bauer ein schönes Weib“ trug der GV Walsdorf (Leitung: Werner Auer) vor. Viel Beifall erhielt der Frauenchor Singkreis Unterneuses (Ltg. Adalbert Jäger) für seinen Abstecher in die Welt des Schlagers. Chorleiter Jürgen Heyd hatte für seinen GV Liedertafel 1886 Burgwindheim neben dem Klassiker „La Montanara“ ebenfalls Schlager-titel ausgewählt und der Landfrauenchor Bamberg (Gudrun Kraus) trug humorvolle fränkische Lieder vor, die beim Publi-

kum sehr gut ankamen. Der GV 1925 Schönbrunn (Leitung: Rolf Nikolay) sang das beliebte „In meines Vaters Garten“ und gefiel mit zwei weiteren flotten Volksweisen.

Das Finale gestaltete der gastgebende „GV im Steigerwald Burgebrach“. Selbstironisch sang der Chor u. a. „Wir sind die alten Säcke“ von Gerhard Grote und begeisterte damit das kundige Publikum, darunter Peter Märkel, Vizepräsident des Fränkischen Sängerbundes, ebenso wie mit den Trinkweisen „Es lebe unser Bier“, „Bierlied“ und „Aus der Traube in die Tonne“. /nach Steigerwald Kurier/

70 Jahre im Chor gesungen

Der GV Liederkranz Memmelsdorf hatte anlässlich der Ehrung langjähriger, aktiver Mitglieder zu einem festlichen Liederabend in den Pfarrsaal eingeladen. Dort bot der Liederkranz gemeinsam mit dem MGV Melkendorf und dem Mommelsdorfer Musikverein ein buntes Programm aus beliebten Chorliedern und instrumentalen Melodien. Zum Auftakt brachten beide Chöre gemeinsam „Viva la Musica“ und „Freundschaftslied“. Das Blasorchester servierte darauf unter Martina Gorki-Schug beliebte Oldies und leitete damit über zum Melkendorfer Chor (Ltg. Anton Firsching), der effektiv und gekonnt Stücke wie „Wir kamen einst von Piemont“, „Kriminal-Tango“ vortrug und mit dem temperamentvoll interpretierten „Wir sind die alten Säcke“ für gute Laune im Saal sorgte. Ins musikalische Geschehen eingebettet, würdigte Kreisvorsitzender Peter Märkel die langjährigen Verdienste mehrerer Sängerinnen und Sänger im Liederkranz Mommelsdorf und überreichte, assistiert von seinem Stellvertreter Wolfgang Schön, den Jubilaren die Ehrenzeichen und Urkunden des DCV und des FSB. Eine Sonderstellung unter den acht Geehrten nahm Martha Eberlein ein, denn sie wurde für „sagenhafte 70 Jahre Chorsingen“ geehrt - „Hut ab vor dieser Leistung!“ Eine besondere Würdigung wurde zudem Dirigent Wilhelm Bauer zuteil, er erhielt für „40 Jahre erfolgreiche Chorleitung“ die Goldene Ehrennadel. Stilgerecht bedankte er sich mit Volksliedsätzen („Im schönsten Wiesengrunde“, „Am Brunnen vor dem Tore“), dem italienischen Gassenhauer „Funiculi, Funicula“ und „Mit Musik geht alles besser“. Als verdienten Lohn für ein unvergessliches Konzerterlebnis spendeten die begeisterten Zuhörer allen Akteuren stürmischen Applaus.

**Sängerkreis Bayreuth
Klaus-Peter Wulf,
95362 Kupferberg, Steigergasse 8**

Alt geworden – jung geblieben

Begleitet von musikalischen Darbietungen feierte der **GV Edelweiß in Mehlmeisel** drei Tage lang, vom 22. bis zum 24. Juli, seinen 100. Geburtstag.

Als Auftaktkonzert servierten am Freitag Männerchöre des Hohen Fichtelgebirges bzw. der Sängerguppe Siebenstern, der GV „Max Reger“ aus dem benachbarten Brand/Opf – unterstützt von Rene-Pascal, Trompete sowie Walter Reischer, Klavier – beim Liederabend „Lieder und Wein – wir laden ein“ alte und neuere Trinklieder.

Nach einer vom Gospelchor „Colours of Trinity“ aus Warmensteinach ausgestalteten Vorabendmesse folgte am Samstag der feierliche Festakt mit einer Rückschau auf die Vereinsgeschichte von der Gründung 1912 bis zur Verleihung der Zelterplakette im Frühjahr 2012. Mehrere Ehrengäste sprachen Grußworte, darunter Landrat Herrmann Hübner, der SK-Vorsitzende Prof. Dr. Klaus Hoffmann sowie der Schirmherr Bürgermeister und Kreisrat Günter Pöllmann. Alle dankten für das ehrenamtliche kulturelle Engagement des Gesangsvereins um die Kulturszene und wünschten dem Jubilar viel Erfolg für weitere Jahrzehnte. Musikalisch umrahmte der GV Edelweiß unter der Leitung von Marin Wiche den Festakt mit einer melodienreichen Palette klassischer und volkstümlicher Lieder. Bei Bedarf begleitet W. Reischer am Klavier.

Am Sonntagmorgen gedachte man vor der Gedächtniskapelle seiner verstorbenen Mitglieder und nach einem Gottesdienst, der gemeinsam vom Chorjubilare, vom Evangelischen Kirchenchor und vom Posaunenchor Pfaffenhofen musikalisch gestaltete wurde, bewegte sich ein Festzug zum Standkonzert der Mehlmeisler Dorfmusikanten ins „Haus des Gastes“. Dort folgte am Nachmittag ein glanzvolles „Festival der Chöre“. Bis in den Abend hinein sangen Chöre der Sängerguppe Siebenstern, der Projektchor Hohes Fichtelgebirge, drei Patenvereine (MGV Pullenreuth, MGW Wirbenz, Allg. GV Oberwarmensteinach), der Volkschor Warmensteinach und der MGW Fichtelberg. Für instrumentale Klangtupfer sorgten die Parforcehornbläser St. Hubertus und die Posaunenchor Birschofsgrün und Warmensteinach. Schließlich beendete das irische „Möge die Straße uns zusammenführen“ das offizielle Programm des Festwochenendes.

/nach eigenem Bericht/

GV Liederkranz Oberkotzau 1862 gegründet

Seit 1862 gibt es den GV Liederkranz, als Gute-Laune-Chor tritt er zwischenzeitlich in Erscheinung und begeistert seine Fans dank Dirigent Jürgen Ocker mit moderner Chormusik. Zum 150. Jubiläum erleben die zahlreichen Gäste des Gute-Laune-Chores einen nicht alltäglichen vierstündigen Festabend. Vielseitig präsentieren sich die Chorsänger ihrem Publikum. Ein Madrigal aus Spanien, tänzerisch vorgetragen, kommt beim Publikum genauso gut an wie die poppigen Ohrwürmer „Dancing Queen“ und „Super Trooper“ oder Cohens „Hallelu-

ja“, das berührende „You raise me up“ oder „Tears in heaven“. Bei der deutschen Version des Queentitels „Crazy little thing called love“ brilliert Chorleiter Jürgen Ocker mit seiner gekonnten Begleitung am Piano. Als musikalischer Gast sorgt das Akkordeonorchester Helmut Lottes mit Zwischenmusiken für instrumentale Klangfarben und für viel Heiterkeit sorgt Regula Fischbachs leicht frivoles Nachtprogramm „Sie und Er, kreuz und quer“ mit Pianobegleitung von John Groos.

Zum 150. Jubiläum dürfen Reden nicht fehlen. So lässt Vorsitzender Hubert Ehemann die Vereinsgeschichte Revue passieren. Der stellvertretende Bürgermeister Erich Pöhlmann, der Vorsitzende des SK Bayreuth Günter Seibt und der Vorsitzende der SG Saale Hans-Jochem Wölfel gratulieren und loben das Jahrzehnte lange kulturelle Engagement, ebenso wie Delegationen der zahlreichen örtlichen Vereine. Die nebenbei zu bestaunende Multimedia-Präsentation von Klaus Wolf lässt die Zuschauer in Vereins-Erinnerungen schwelgen, und Ehrungen für lang gediente Chormitglieder und Jürgen Ocker, der seit nunmehr 10 Jahren den Chor formt, runden den Festabend würdig ab.

Zamirchor konzertiert in Israel

Seit seiner Gründung von Barnara Baier im Jahre 2006 pflegt der Zamirchor (Zamir bedeutet Nachtigall) aus Bayreuth intensive Kontakte zu Israel und besonders zum israelischen Dirigenten und Komponisten Isak Tavior. Über die hochoffiziellen Auftritte des Chores bei den United Nations in New York bzw. Genf berichtete die FSZ 6/2001. Heuer führten Konzertreisen zum wiederholten Male nach Israel, wo der Chor eine „zweite Heimat“ hat.

Bereits im Frühjahr sang der Chor zusammen mit dem Jerusalem Choir in der „Heiligen Stadt“. Aufgeführt wurde Isak Taviors „Nachamu“ (Nachamu heißt „Trost“). Es ging im Konzert abermals um das Gedenken – an das Gedenken in die unmenschlichen Vorgänge des Holocausts. Die schmerzliche Botschaft, die die Musik ausdrückt, wurde intensiviert durch unbeschreibbar grauenvolle Zeitdokumente aus Auschwitz.

Wenige Monate später brachte der Bayreuther Zamirchor zusammen mit dem Israelischen Tivonchoir und dem Haifa Symphonie Orchestra diese Kompositionen von Isak Tavior in Haifa erneut zur Aufführung. Dabei brandete mehrmals spontaner starker Beifall auf – Szenenapplaus, der sowohl der eindringlichen Komposition Isak Taviors als auch der Leistung der Akteure, dem Haifa Symphonie Orchestra und den 60 Sängern im Doppelchor galt. Isak Taviors „Nachamu“ für Orchester, Chor und Solisten, ist wohl der schönste, lyrisch beseelte Satz, den ein deutsch-israelischer Doppelchor in Israel singen

kann. Im Konzertbau von Haifa auf dem Carmelberg hoch über der begrünten Stadt, konzertierte man unter der Schirmherrschaft des parlamentarischen Staatssekretärs beim Bundesfinanzminister, Hartmut Koschyks und des deutschen Botschafters Andreas Michaelis, also in offizieller Mission. Der Bürgermeister der Stadt Haifa, Jona Jahaw, und die Kulturbefugte der Stadt führten in den Konzertabend ein. Neben „Nachamu“ erklangen auch Mozarts Abschiedsterzett (gesungen von Barbara Baier, Susanne Heinzmann, Nürnberg und James Clarc, Hof) aus „Così fan tutte“ (dessen Text ein gebürtiger Jude schrieb) und eine bläsertechnisch etwas gewagte Interpretation von Brahms' „Tragische Ouvertüre“. Als nach zwei Stunden die Gäste und die Einheimischen mit einem kraftvollen „Hallelujah!“ verabschiedet wurden, wussten auch die des Neuhebräischen unkundigen Bayreuther, dass man – um es pathetisch auszudrücken – auf dem Carmel im Zeichen der Versöhnung, der gemeinsamen Erinnerung und des Trostes gesungen hatte.

Am nächsten Tag gab es in der Ferienanlage Merom Ha Galil mit direktem Blick zum See Genezareth ganz andere Töne zu hören. Die beiden Chöre traten im Hedat Yamim Musiccenter auf. Geboten wurden innige deutsche Volkslieder (in Sätzen von Max Reger) und vom Tivonchoir Gesänge von Josef Haydn. Zum Schluss der Vortragsfolge erklang indes Musik von Isaak Tavior, die das nationale Gefühl der Israelis besonders anzusprechen scheint, was Bravorufe unterstrichen. Zu Gehör kamen prachtvolle Stücke wie „Chazon ha Azamat – eine Symphonische Dichtung für Soli, Chor und Orchester“ und als Uraufführung das Oratorium „The wisdom of Salomon“.

Es dürfte nicht das letzte Mal gewesen sein, dass der Bayreuther Chor seine Botschaft zusammen mit Israelischen Freunden in die Welt trägt. /nach Dr. Frank Piontek/

Sängerkreis Erlangen-Forchheim Alexander Hitschfel, 91301 Forchheim, Theodor-Körner-Weg 1

Dem FSB zu 150. Geburtstag gewidmet

Zu seinem 150-jährigen Bestehen wurde dem Fränkischen Sängerbund vom **Sängerkreis Erlangen-Forchheim** ein Konzert in der Weißenhofer Klosterkirche als Geburtstagständchen gewidmet. Kreis-Chorleiter Christof Meier hatte dazu etwa 100 Sängern und Sänger aus 32 Chören von Erlangen, Forchheim und Herzogenaurach, zu einem starken Projektchor vereint und in mühevoller Probenarbeit auf diesen großen Auftritt vorbereitet. Bis auf drei Kompositionen war das Konzert dem Franzosen Theodore Dubois (1837 bis 1924) gewid-

met. Unterstützt wurde der Chor von Boris Kupin (Kontrabass) und Gerald Fink, der auch als Solist an der Orgel mit zwei Stücken des Franzosen der Aufführung besonderen Glanz verlieh.

Dr. Gerald Fink, neuer designierter Kreis-Chorleiter und damit Nachfolger von Chr. Meier, bewies schon zum Auftakt an der Schukeorgel mit der Toccata in G-Dur (Dubois) sein Können, ehe Christof Meier seine Sängerschar auf dem eigens dafür gebauten Podium versammelte. Mit Kyrie und Gloria aus der Messe brève in F-Dur für Chor, Orgel und Kontrabass und einem Ave Maria (für Chor, Sopransolistinnen, Orgel, und Kontrabass) in ungewöhnlichem a-Moll (beides von Dubois), beeindruckte der Chor durch Disziplin, höchste Authentizität und sein ungewöhnliches Klangvolumen. Auf das Ave Maria folgte in Uraufführung eine klangvolle Orgelkomposition „Halleluja Academico“ von G. Fink, dem sich das Sanctus aus oben genannter Messe anschloss.



Im Bild von links: Dr. Ch. Meier, N. Mischke, Dr. G. Fink, Boris Kupin. Foto: E.H.

Erlesene Kompositionen von Franz Liszt, Pater Noster für Chor und Orgel, O salutaris Hostia und Agnus bereicherten das Programm. Beeindruckend gelang das „Pater noster“, diesmal von der kleinen Begleitorgel im Altarraum vorgetragen, bei dem vor allem die fein abgestimmten Akklamationen durch den Chor und die Harmonik aufhielten. Noch einmal konnte Gerald Fink im „Cantilène religieuse“ (Dubois) in einem expressiven Andante die Möglichkeiten der großen Schukeorgel ausloten, ehe mit dem Segen aus dem „Großen Abendlob von 2010“, von Gerald Fink vertont, der stimmstarke Chor einen letzten Schlussakkord setzte.

Der scheidende Kreis-Chorleiter Christof Meier übergab anschließend symbolisch die Stimmgabel an seinen Nachfolger Gerald Fink aus Herzogenaurach. Viel Applaus hatte eine kleine Zugabe zur Folge, Dirigent Meier machte jedoch unmissverständlich klar, dass es dabei bleiben würde.

/nach HFO-R.R./

Festkonzert zum Doppeljubiläum

Auf 90 Jahre kann die **Sängergruppe Erlangen**, auf stolze 150 Jahre der Fränkische Sängerbund zurückblicken. Aus diesem Anlass haben sich die Chöre der Sängergrup-

pe sich selbst und zugleich dem FSB im Reoutensaal ein „Ständchen gesungen“.



Sängergruppe Erlangen

Aufgemuntert vom Sängerkreis-Vorsitzenden Herbert Hübner und Gruppen-Chorleiter Knut-Wulf Gradert, der die Gesamtleitung inne hatte, präsentierten die Singgemeinschaft Buckenhof, der Liederkreis Dechsendorf, der Frauenchor Dezibella, der Bürgergesangverein Kriegenbrunn/MGV Bubenreuth, die Musikwerkstatt Erlangen, der Orpheus Chor, der Siemenschor Erlangen und der MGTV Tennenlohe mit ihren „Best Ofs“. Das ansprechende Programm bot eine facettenreiche Liedermischung von „Matona mia cara“ über „Zum Tanze, da geht ein Mädlein“ oder „Ausgerechnet Bananen“ und „Über sieben Brücken musst du gehen“ bis „I'm Walking“ im fränkischen Dialekt „Ich laaf rum“. Der weitgespannte Melodienbogen klang mit einem gemeinsamen „Hymnischen Gesang“ aller Chöre aus. /nach VereinsMeier und EN/

Ergreifendes Gospelkonzert

Die Sängerin Willetta Carson und der Heßdorfer Singkreis begeisterten 400 Zuhörer in der Seebachgrundhalle in Hannberg mit einem Gospelkonzert der Spitzenklasse und übertrafen, unterstützt von der „Willetta Carson Band“, alle Erwartungen. Chordirektor ADC, Manfred Meier, überlässt bekanntermaßen nichts dem Zufall, und so ist jedes Konzert des Heßdorfer Singkreises immer wieder ein neues Erlebnis. Meier erwartet von seinem „Laien“-Chor präzise Einsätze, deutliche Aussprache, er gibt Tempi sowie Lautstärke vor und so gelang es ihm auch bei diesem Konzert mit Willetta Carson einen besonders harmonischen Klangteppich auszubreiten. „Swing low, sweet chariot“ und auch „My Lord, what a morning“. boten ein Genuss, das die besondere Harmonie der Interpreten erkennen ließ.

Mit der afro-amerikanischen Jazz-, Soul- und Gospelsängerin, die aus der Blues-Metropole Chicago stammt und in Erlangen wohnt, hatte der Singkreis eine Ausnahmekünstlerin als Gastsängerin gewonnen. Sie vereint in ihrem Stil die temperamentvolle Eleganz des Jazz mit den gefühlvollen Elementen des Blues und schafft es – zusammen mit ihrer exzellenten Band – immer wieder, das Konzertpublikum zu faszinieren.

ren. Bei „He's got the whole World in his hands“ und „We shall welcome“ wurde auch das Publikum eingebunden, für den souverän leitenden Manfred Meier war es kein Problem, sowohl seinen Chor als auch die Zuhörer zu dirigieren. /nach R. Sängler/

Ein „musikalisches Feuerwerk“

Das Jubiläumskonzert zum 125-jährigen Bestehen des MGV Adelsdorf in der festlich geschmückten und bis auf den letzten Platz gefüllten Aischgrundhalle war der Höhepunkt eines ereignisreichen Jahres, das der Jubiläumsabend mit dem Mundartdichter Sven Bach im März eingeläutet hatte.

Zirka 500 Zuhörer, darunter Schirmherr 1. Bürgermeister Karsten Fischkal, Landrat Eberhard Irlinger und weitere Ehrengäste haben sich das angekündigte „Musikalisches Feuerwerk“, auf das sich der Jubelverein mit ihren Chorleitern Claus Keller und Yves Boutelant auf Burg Feuerstein professionell vorbereitet hatten, nicht entgehen lassen wollen. Ihr Kommen wurde belohnt. In bunter Folge erklangen Melodien aus Afrika, aus dem Genre des Musicals, der Klassik „Ja, das ist unser Leben“ oder Schlagerhits wie „Lollipop“, „Money, Money“ und „Everything I do“ und am Schluss der zweistündigen, schwungvollen und prickelnden Aufführung wurde gar ein imposantes „pyrotechnisches Feuerwerk“ abgebrannt. Durch das Programm führten Katja Freitag und Stefan Karbacher. Den Auftakt machte der 40-stimmige Gemischte Chor (Leitung Claus Keller), danach folgte der Männerchor, den es seit der Gründung im Jahre 1887 gibt, die 60-köpfige Songgruppe unter der Leitung von Yves Boutelant sang ebenso schwungvoll wie der von Ehrenchorleiter Rudolf Kießling geleitete Männer-Projektchor beim leidenschaftlich und gewaltig vorgetragenen „La Pastorella“.

Die Moderatoren verrieten mancherlei interessante Interna: etwa dass der über 80-jährige Adolf Eckert dem Chor immer noch mit seiner Stimme dient, dass der Verein insgesamt 83 (!!) aktive Mitglieder zählt oder dass das Ehepaar Deierling nun schon seit 14 Jahren den Weg von Emskirchen nach Adelsdorf auf sich nimmt, denn so ihr Kommentar: „Hat man einmal hier mitgesungen, kommt man nicht mehr los“. Und die drei Chorleiter ließen es sich nicht nehmen im Trio „Bye, bye love“ zum Besten zu geben. /nach NN Herzogenaurach-B.A./

Sängerkreis Fürth
Peter Böld, 90765 Fürth,
Herboldshoferstraße 23a

25 Jahre Frauenchor Markt Baudenbach

Sein „25-jähriges“ krönte der Frauenchor durch ein Jubiläumskonzert in der schön geschmückten, bis auf den letzten Platz

besetzten Gemeindehalle vor großem Publikum und zahlreichen Ehrengästen aus Politik und Kirche. „Wir grüßen Euch alle“ eröffnete schwungvoll das abwechslungsreiche Programm, in dessen Verlauf der Vorsitzende des SK Fürth, Herbert Faber, Sängerinnen und Chorleiterin Christel Berg (seit 2011 Nachfolgerin von Kreis-Chorleiter Walter Schwarz) für ihr 25-jähriges Engagement auszeichnete. Der Frauen-, der Männerchor und Kinder aus Baudenbach servierten einen facettenreichen Melodienbogen mit Paradestücken aus ihrem breiten Repertoire, den Alexander Lenk mit seinen „Brass Operators“ instrumental bereicherte. Der Abend spannte einen Bogen aus dem Liedgut der Anfangszeit bis zum jetzigen Zeitpunkt, von Stücken aus dem Augsburger Tafelkonfekt über klassische Werke, Volkslieder und Spirituals bis zu modernen „Adiemus“ von Karl Jenkins mit Claudia Schubert (Klavier), Blockflöte (Theresa Binder) und Alexander Lenk (Schlagzeug). Die Freude am Singen war den Sängerinnen anzusehen und die musikalische Unterstützung verlieh den vorgetragenen Stücken noch mehr Schwung. Einen weiteren Höhepunkt bildeten P. Maffays „Ich wollte nie erwachsen sein“ und M. Jacksons „We are the world“ (beide gesetzt von Pasquale Tibaut), zwei flotte, moderne Titel, die vom Männergesangsverein gemeinsam mit einigen Kindern aus Baudenbach vorgetragen wurden. Für den gemeinsamen Auftritt des Frauen- und Männerchores hatte Dirigentin Ch. Berg acht Chorsätze parat. Gastoldis „An hellen Tagen“ schlossen sich Volkslieder (Satz: G. Günsenheimer und M. Bühler), Schlagerhits wie „Mit 66 Jahren“ (Udo Jürgens) oder „Mich trägt mein Traum“ und „Danke für die Lieder“ ABBA an und zu guter letzt erklang Mozarts „Verklungen sind die Melodien“ im Satz von G. Rabe: Das Publikum bedankte sich bei allen Chorsängern mit lang anhaltendem Applaus. /nach FLZ/

Sängerkreis Hersbruck
Hermann Hopfengärtner,
Untere Hagenstraße 21,
91217 Hersbruck

Neuer Dorfplatz bewährt sich beim „Tag des Liedes“

Mit frischen Klängen von „Lustigen Tagen“ und der „schönen Marika“ eröffnete der MGV Pommelsbrunn als Gastgeber das Programm unter Leitung von Einhard Lauffer-Königer und zeigte sich dabei stimmlich in Hochform. Ein bunter Liedstrauß von Volksliedern, Schlägern, Gospels bis hin zum Kirchenlied schloss sich an. Geboten wurde das harmonische Vergnügen vom evangelischen Kirchenchor Pommelsbrunn (Deborah Mergenthaler), vom Gospelchor „Overcross“ (Bernhard Wolf) und vom weiterhin angereisten Gemischten Gastchor (Re-

nate Böttrich) aus der Partnergemeinde Mildena. Für eine besonders gelungene Überraschung sorgten zudem die Jungen Neumarkter Sinfoniker (Leitung Einhard Lauffer-Königer). Die jungen Musiker brachten mit Werken von Bach und Händel über Volkslieder bis zu einem schwungvollen „Western Fiddler“ erfrischende instrumentale Klangfarben ins Programm und trugen zum guten Gelingen des inzwischen traditionellen Musikevents in Pommelsbrunn entscheidend bei. Am Ende waren sich alle einig: der neugestaltete Dorfplatz hat sich als kulturelles „Freiluft-Zentrum“ bewährt. Hervorragend geschulte Chöre und ein breit gefächertes Melodienreigen werden lange in bester Erinnerung bleiben. /nach H. Manderscheid/

SV Hersbruck und SV Reichenschwand überzeugten in Bamberg

Die Sängervereinigungen Reichenschwand und Hersbruck waren am „Tag der Bayerischen Laienmusik“ dabei. Auf Einladung des Landesverbandes „Singen und Musizieren in Bayern“ waren mehr als 40 Musikgruppen und Chöre zum „Tag der Laienmusik“ nach Bamberg gekommen, um auf vielen Plätzen im Gelände der Landesgartenschau zu singen und zu musizieren.

Insgesamt 25 Lieder hatten die beiden Sängervereinigungen aus Reichenschwand und aus Hersbruck im Reisegepäck. Zunächst begeisterten die Reichenschwänder unter ihrer Chorleiterin Carola Klinger-Summerer das Publikum mit schwungvollen Weisen. Dann sorgten die Hersbrucker Boum mit schneidigen Dialekt-Beiträgen für heitere Abwechslung, woran die Hersbrucker Sänger, unter ihrem Dirigenten Werner Müller, Trink- und Wanderlieder, darunter „Herrliches Weinland“, „Wir trinken Wein“ und „In runden Flaschen“ auftrichteten.

Das stimmungsgewaltige Volumen der fast 50 Männerstimmen, zum Gemeinschaftschor vereint, wurde zum Höhepunkt dieses Freiluft-Auftritts. Der große Männerchor eroberte unter Leitung von C. Klinger-Summerer mit Titeln wie „Musik ist wie die Sonne“, „Die lustigen Tage“ oder dem Männerchorklassiker „Von der Traube in die Tonne“ rasch die Herzen der zahlreichen Zuhörer und wurde mit riesengroßem Beifall belohnt. Mit der Erinnerung an einen interessanten und erfolgreichen Tag, sowie dem Vorsatz zukünftig erneut gemeinsam aufzutreten, reisten die Sänger, um eine positive Erfahrung reicher, zufrieden nach Hause.

MGV Germania Leinburg feierte sein 140-jähriges

Zum 140-jährigen Bestehen der Germania Leinburg fand ein großes Festkonzert statt, bei dem auch verdiente Sänger und langjährige Vereinsmitglieder geehrt wurden. Der Besucherandrang übertraf alle Erwar-

tungen, in die bis auf den letzten Platz gefüllte Turnhalle wurden eilends zusätzliche Stühle herbeigeschafft. Das musikalische Programm der 140-Jahr-Feier, von Chorleiter Werner Müller zusammengestellt, war dem stolzen Anlass angemessen. Der Jubiläumsverein Germania 1872 Leinburg eröffnete das Konzert. Ihm folgte nach instrumentalen Zwischentönen von der Instrumentalgruppe Flauvior der Gesangsverein Vorwärts aus Leinburg. Dieser Chor ist im Gegensatz zur „Germania“ gemischt, wobei der Frauenanteil der weitaus größere ist. Die „Herschbrucker Boum“ bereicherten das Geburtstagsereignis um traditionelle fränkische Lieder, und der Gospelchor der katholischen Kirchengemeinde Leinburg entführte in fernere Gefilde, ehe der Gastverein aus Fünried die erste Hälfte des Konzertes beendete.

Nach einer Pause gab es den vom Vorsitzenden Konrad Sperber als „Höhepunkt des Abends“ angekündigte fulminante Auftritt des etwa 80-köpfigen Schulchores Leinburg/Diepersdorf. Von Chorleiterin Reichel bestens vorbereitet und sichtlich engagiert geleitet begeisterten die Grundschul Kinder schon durch ihre ersten zwei Lieder das Publikum. Dann folgte ein „echtes Experiment“: Die Kinder sangen zusammen mit den Männern der Germania den afrikanischen Hit „Der Löwe schläft heut Nacht“. Der riesige Beifall forderte eine Zugabe und die Zuhörer, allen voran Leinburgs Bürgermeister Joachim Lang, waren sich einig: Alt und Jung geht eben doch manchmal zusammen und die strahlenden Kinderaugen bewiesen, dass das gemeinsame Singen den Mädchen und Jungen riesige Freude bereitet hat. /nach PZ/

Zweites Geburtstagsständchen für den Fränkischen Sängerbund

Bereits im Juni gratulierte der Sängerkreis Hersbruck dem Fränkischen Sängerbund zum 150. Gründungsfest in der Feuchter Reichswaldhalle, nunmehr trafen sich vier weitere Gesangsvereine, selbst ehrwürdige Jubilare, in der Mehrzweckhalle von Ottensoos zu einer zweiten Gratulationstour. Für das Gesamtprogramm zeichnete Kreischorleiter Hans Klein verantwortlich, FSB-Vize Walter O. Neumann führte durch das abwechslungsreiche, breit gefächerte Liederangebot. Unter den zahlreichen Zuhörern – die Halle war proppenvoll – waren als Ehrengast vertreten stv. Landrat Norbert Reh, SK-Vorsitzender Jan Meier und Bürgermeister (und Chorsänger) Klaus Falk. Drei, wie der FSB 1862 gegründet, also 150-jährige Gesangsvereine aus Hohenstadt, Ottensoos und Schönberg und die „Liedertafel Obertrubach 1912“, die „erst“ auf 100 Jahre zurückblicken kann, gestalteten den Liederreigen. Jeder Chor gab vor und nach der Pause mit je zwei Liedern eine Kostprobe ihres Könnens ab. Die Männer aus Hohenstadt um Dirigent

Wolfgang Pöhner besangen zunächst den Wald in romantischen Chorsätzen aus der Zeit der Chorgründung und später „Mädchen noch viel lieber“ (Paul Zoll) und die Dvořák-Komposition „Hab mein süßes Lieb verlor“. Der „Liederkrantz“ brachte unter Dirigent Herbert Grembler „Willkommen“ im Satz des Brusniak-Schülers Pasquale Thibaut, „Bajazzo“ aus der gleichnamigen Oper, von Willy Trapp „Auf freien Bergeshöhen“ sowie „Kosakenliedchen“ (Claus Bredow). Sieglinde Mörtl hatte aus dem riesigen Repertoire des Gemischten Chores Schönberg Frommlets „Festliche Klänge“ und „Sah ein Knab ein Röslein stehn“ ausgewählt, und sorgte im zweiten Durchlauf beim Hit „Am Sonntag will mein Liebster mit mir Segeln gehen“ für ausgelassene Fröhlichkeit und schloss mit „Der Sommer letzte Rose“ im Satz von R. Edler. Mit humoristischen Texten von Ringelnetz bzw. Busch, vom Valentin-Becker-Preisträger Kurz in Töne gesetzt, brillierte der Männerchor aus Ottensoos im ersten Programmblock und Chorleiter Gunter Schwarz beflügelte seine Mannen im zweiten Block mit den italienisch gesungenen Liedern „La pastorella“ und „Sulle del Lago Maggiore“. Zum Finale vereinten sich die vier Chöre zu einem stimmungsvollen Ensemble. Mächtig und jubelnd erklang das Frankenlied und nach einem krönenden Finale mit der stimmungsvollen Mozart-Komposition „Abendruhe“ wurde das rundum zufriedene Publikum nach einem tollen Liederabend nach Hause entlassen. WON

Liedertafel feierte 175. Gründungsfest

Die „Liedertafel, 1837 Altdorf“ hatte anlässlich ihres 175-jährigen Bestehens zu einem Jubiläumskonzert in die Laurentiuskirche eingeladen. Schirmherr der Veranstaltung war Bürgermeister Erich Odörfer, gestaltet wurde es vom Jubelchor, der sich unter Leitung von Ralf Tochtermann den Titel Leistungschor des Fränkischen Sängerbundes ersungen hat, von den beiden Patenvereinen aus Rasch (Ltg. Kreis-Chorleiter Hans Klein) und Burgthann (Leitung (Tatjana Kwint) und vom Posaunenchor aus Feucht (Leitung ebenfalls Ralf Tochtermann). Die Bläser eröffneten mit einer mitreißenden Komposition, worauf die Liedertafel mit ihrem vollen Klangvolumen von Paul Gerhardt (1897–1946) „Du meine Seele singe“, das Motto der Festveranstaltung, vorstellte. Die großartige Akustik spornte die Akteure zu besonderen Leistungen an, und der Funke der Begeisterung sprang rasch auf die faszinierten Zuhörer über. Es erklangen in feiner Interpretation „Die beste Zeit im Jahr ist mein“ (Arnold Mendelssohn, 1855–1933), „Lob der Freundschaft“ (Max Reger, 1873–1916) und die „Post im Wald“ von Heinrich Schäffer (1808–1874), bei der letztgenannten Komposition begleiteten ein Quartett und der Solotrompe-

ter, Jürgen Hechte. Der unter dem Dirigat, von Tochtermann, gelungene Zusammenklang von „Liedertafel“ und Blechbläsern war ein Beispiel für anspruchsvolles Musizieren.

Posaunentöne kündigten den nächsten Chorbeitrag an. Der Auftritt des MGV Rasch unter Hans Klein löste bei den Zuhörern Beifall aus. Mit guter Artikulation, Tonklarheit und Dynamik gefiel der Chor durch seinen ansprechenden Männerchorklang und sein internationales Repertoire, darunter eine schwedische Volksweise, „Du großer Gott“ im Satz von Gerold Engelhardt, dem russischen Kirchenlied „Tebe Pojem“ von Dimitri Bortniansky (1751–1825) oder „Jahre kommen, Jahre gehen“ im Satz von Rudi Kühn. Nach einem anspruchsvollen Posaunen-zwischenspiel brachten die Männer noch eine Silcher-Komposition und „Der bucklige Fiedler“ (Johannes Brahms, 1833–1897) zum Vortrag.

Gefällige geistliche Musik und volkstümliche Weisen hatte Tatjana Kwint und die „Liedertafel Burgthann“ zum Geburtstag ausgewählt. Zu hören waren „Groß ist der Herr“ (Carl Phil. Emanuel Bach, 1714–1788), „O Täler weit, o Höhen“ (Mendelssohn Bartholdy, 1809–1847) oder Mozarts (1756–1791) „Wo Musik sich frei entfaltet“. Einen Höhepunkt boten die „Altdorfer Liedertafel“ zusammen mit dem Feuchter Posaunenchor mit der Notengabe des FSB zum 175. Jubiläum, einem Arrangement (M. Schnabel, *1964) des Welthits von Leonhard Cohen „Halleluja“. Das Konzert zum 175-jährigen Jubiläum der „Liedertafel 1837 Altdorf“ gipfelte schließlich im brausenden Gesang aller mitwirkenden Chöre und begleitet vom Posaunenchor Feucht mit der Bachkomposition „Nun danket alle Gott“. /nach DB-Eduard Wisgalla/

Sängerkreis Nordoberpfalz Erich Hiltl, Vilstalstraße 63a, 92245 Kümmersbruck

Sängerkreis Nord-Oberpfalz feiert Jubiläum

Zum 90. Gründungsfest veranstaltete der Sängerkreis Nord-Oberpfalz im Oktober in der gut besetzten Mehrfachturnhalle der Berufsschule Wiesau ein anspruchsvolles Jubiläumskonzert. Wie in Weiden (beim Ständchen an den FSB) konnte Kreisvorsitzender Georg Ebenhöch wieder zahlreiche Ehrengäste begrüßen, darunter FSB Präsident Peter Jacobi, Vize Peter Märkel, mehrere Sängerkreisvorsitzende, dazu stellv. Landrat Franz Stahl, Kreisrätin Jutta Deiml und Bürgermeister Toni Dutz. Für das Konzert hat sich besonders auch Kathrin Filbinger engagiert, die mit ihrem sehr guten Chor auch den Schlusspunkt mit Kompositionen von Hermann Müllich, Max Reger, Gerhard Deutschmann, Robert Sund

und Karl-Heinz Malzer setzte. Ein klangschönes Ensemble verbeugte sich mit dem Volkslied „Die Mondscheinigkeit“ im Satz des Bundes-Chorleiters Karl-Heinz Malzer, der mit Frau Renate und Exgeschäftsführer Martin Gäckle ein aufmerksamer Zuhörer war.

Die Nachwuchssänger waren mit dem Jugendchor Eschenbach (Leitung Joachim Steppert) und den „KiWis“ aus Waldsassen ausdrucksstark vertreten. Letzt genannte sangen, u. a. auch zwei deutsche Kompositionen („Bei mir bist zu schön“ und „Irgendwas bleibt“ im Satz von Thomas Krettenauer und Thomas Stolle) unter Martina Kick-Wittmann mit Josef Härtl am E-Piano. Kreis-Chorleiter Richard Waldmann hatte die Männerchöre Liederkrantz Weiherhammer und Liedertafel Eschenbach mit Chorleiterin Rita Michelson ins Programm eingebaut, die im Falle „Weiherhammer“ mit dem Schifferlied, dem Lindenbaum und „Wohin mit der Freud“ von Friedrich Silcher eine feine Leistung boten und Franz Kohl zeichnete sich mit „Ich bin nur ein armer Wandergesell“ von Eduard Künneke im Satz vom Emil Rabe als Solist aus.

Bürgermeister Toni Dutz informierte, dass Christa Holm mit ihrem Kinder-Jugendchor den Bezirkskulturpreis bekommen habe und betonte, dass alle Gesangsgruppen im Umfeld anerkannte Kulturträger seien. Für den Landkreis versicherte stv. Landrat Franz Stahl, dass Musik und Gesang im Raum Tirschenreuth und generell in der Oberpfalz immer einen hohen Stellenwert haben: Denn „Singen ist Leben!“ Die Glückwünsche des Fränkischen Sängerbundes überbrachte Präsident Peter Jacobi. Er stellte fest: In seinen 18 Jahren an der Spitze des FSB habe es sich immer wieder bestätigt, dass die Chöre der Oberpfalz ganz gewichtige Säulen im Fränkischen Sängerbund bilden, wo brillanter Chorgesang gepflegt werde. Zudem stellt die Region mit Bundes-Chorleiter Karl-Heinz Malzer, Pressesachmann Chordirektor ADC Erich Hiltl und Präsidiumsmitglied Kerstin Homberg drei wertvolle Mitarbeiter in der FSB-Führungsetage. /E.H./

BILD oben: Der Chor „Music & More“ mit Kathrin Filbinger Foto E.H.

BILD mitte: Die Ehrengäste (von links): Franz Stahl, Jutta Deiml, Toni Dutz, Peter Jacobi, Karl-Heinz und Renate Malzer, Franz Kick, Hans-Jürgen Müller mit Frau Foto E.H.

BILD unten: Joachim Steppert mit seinem Jugendchor Eschenbach Foto E.H.

Der Liederkrantz Weiherhammer wurde 85

Zu seinem 85. Gründungsfest veranstaltete der Liederkrantz Weiherhammer, laut Bürgermeister Werner Windisch Kulturträger „Nummer 1“ im Ort, vor rund 600 Zuhörern



ein buntes „Herbstfest der Musik“. Der Jubelchor eröffnete das Konzert unter Leitung von Rita Michelson mit einem Volksliederreigen von Friedrich Silcher. Die Gruppe „Happy Voices“ brachte, von Gitarren und Schlagwerk begleitet, Titel der „Toten Hosen“, bevor die beiden Chöre aus Weiherhammer und Eschenbach gemeinsam das estnische Volkslied „Laulis Isa, laulis Poega“ zu Gehör brachten. Remona Fink dirigierte das sehr bekannte Ensemble „Hope and Joy“ und bekam für ihren Auftritt sehr viel Beifall. Am guten Gelingen des Jubiläumskonzertes war auch der Kirchenchor (Ltg. Gotthard Betz) mit seinen humorvollen Variationen über Franz Schuberts „Lau-nige Forelle“ beteiligt. /E.H./

Bach und Händel erklangen im Amberger Congresscentrum (ACC)

Die etwa 80 Sänger und Sängerinnen des Oratorienchores Amberg brachten zusammen mit dem Amberger Symphonieorchester unter der Stabführung von Thomas Appel die Kantate „Erschallet ihr Lieder“ von J.S. Bach und das „Dettinger Te Deum“ von Friedrich Händel im Kongress Centrum zur Aufführung. Dem Dirigenten standen mit Jutta Fries (Sopran) aus München, Kathrin Göring (Alt) aus Leipzig, Klaus Steppberger (Tenor) und Thomas Dobmeier (Bass) ausdrucksstarke Solisten zur Verfügung. War die Begeisterung der Kritikerin bei Bach noch etwas reserviert, so wurde in der Amberger Zeitung unter der Überschrift „Mit Pauken und Trompeten“ vermeldet, „Chor und Orchester bei Händel zur Höchstleistung angesporn“. Schade nur, dass leider viele Plätze leer blieben, denn „Schöner kann diese Festmusik, die zu Ehren des Königs Georg II. und dessen siegreicher Schlacht bei Dettingen im Mai 1743 komponiert wurde, nicht klingen.“ Die Chormusik wurde engagiert und temperamentvoll dargeboten; ein spannender, lebendiger und mitreißender Musikabend, der mit großem Applaus endete. /E.H./

Benefizkonzert zugunsten der Krebshilfe

Gemeinsam gaben drei Chöre (aus Kaimling, Leuchtenberg und Georgenberg) im Schloss Friedrichsburg bei Vohenstrauß ein Benefizkonzert zu Gunsten der dortigen Krebshilfegruppe. Der abwechslungsreiche Melodienbogen bot neben Liebes- und Heimatlieder auch vertonte heitere und nachdenkliche Texte, wie sie das Leben schrieb. Neben Dirigent Adolf Rösel, der die Gesamtleitung innehatte, stand auch Michael Haider am Pult. Zu hören waren u. a. ein italienisches Volkslied, das Leuchtenberger Lied, die Chorklassiker „In einem kühlen Grunde“, „Kleine Barke im Wind“ oder „Aus der Traube in die Tonne“. Begeistert wurde vom dankbaren Publikum zudem Lieder wie „Schöne Marika“, „I hab di gern“, „Lebe dein Leben“ oder „Spiel Zigeuner“ aufgenommen, das nach

dem Schlusslied „Auf Wiedersehen“ begeisterten Applaus spendete. /E.H./

Chor-Kulturpreis 2012 ging an die Chorgemeinschaft St. Georg Pressath

Bezirkstagspräsident und Landrat Franz Löffler verlieh in der Herzogstadt Sulzbach-Rosenberg den Kulturpreis 2012 in der Kategorie Chor an die vor 20 Jahren gegründete „Chorgemeinschaft St. Georg Pressath“. Damit wurde die großartige Leistung, des von Kreis-Chorleiter Richard Waldmann geleitete und geformte Ensemble, öffentlich gewürdigt. Der Laudator kam u. a. zum Schluss: „Der Chor überzeugt durch sein breites Repertoire, besonders auch durch zeitgenössisch-geistlichen Chorgesang. Hier trifft Quantität auf Qualität, denn in der Oberpfalz werde flächendeckend engagierte und gute Chormusik geboten.“ Ihre Extraklasse brachten die Pressather, ein Leistungschor des FSB, beim Festakt der Verleihung mit nationalen wie internationalen Chorsätzen eindrucksvoll zu Gehör. /E.H./

Liederkranz 1862 Floss feierte 150-jähriges

In der Pfarrkirche St. Johannes fanden die Feierlichkeiten zum 150. Jubiläum ihren würdigen Abschluss mit einem Gruppenkonzert, das in dieser Größenordnung in Floss noch nie zu hören war. Beteiligt waren neben dem Jubelchor Floss, Chöre aus Waldthurn (Ltg. Josef Müllner), Flossenbürg (Ltg. Herbert Kraus), Pleystein, Plößberg (Ltg. Rainer Weiß), Schönkirch und Wondreb, Kaimling, Leuchtenberg und Georgenberg, Vohenstrauß und Waidhaus (Ltg. Josef Vökl). Teilweise präsentierten sich Chöre in Chorgemeinschaft mit überzeugender Gesangskultur. Zur Auflockerung waren Orgel und Violine eingebaut. Das Programm bot eine bunte Palette an Chorsätzen zeitgenössischer Komponisten wie Manfred Bühler, Ottmar Kist, Toni Dillenkofer oder Siegfried Fietz. Doch waren auch alte Meister vertreten, darunter Konradin Kreutzer, Luigi Cherubini oder Christoph Willibald Gluck. Zu Gehör kamen traditionelle geistliche Chorklassiker wie „Das ist der Tag des Herrn“, „Ave Maria“, „Veni Jesu“ oder „Laudate Dominum“, zudem zeitgemäße Sätze wie „Von guten Mächten“, „Bin ich einsam und allein“ oder „Unser tägliches Brot“. Eindringliche Chormusik, die Herbert Kick, Josef Barth und Pfarrer Norbert Große zur Aussage bewegten: „Wer singt, der betet doppelt!“ Zum Abschluss sangen unter Leitung von Josef Müllner der Jubelchor Floss zusammen mit Waldthurn die klangvollen Chorsätze, „Ich bete an die Macht der Liebe“ und „Herr, deine Güte reicht soweit“ von Otto Fischer. /E.H./

Sängerkreis Nürnberg Bräunlein Siegfried, Eigenheimstraße 1, 90427 Nürnberg

Polnisch-Deutsches „Gipfeltreffen“ der geistlichen Chormusik

Seit 30 Jahren besteht eine freundschaftliche Partnerschaft des Nürnberger „Palestrina Chores“ zum „Akademicki Chores Organum“ in Krakau. Aus diesem Grund reisten die Nürnberger mit ihrem Chorleiter Rolf Gröschel vom 6. bis 10. September 2012 wieder einmal in die polnische Königsstadt.

Bei ihrer ersten Begegnung 1982 waren sowohl der 1969 (unter Mitwirkung des damaligen Krakauer Erzbischofs und späteren Papstes Karol Kardinal Wojtyła) ins Leben gerufene Akademicki Chor Organum als auch der 1977 gegründete Palestrina Chor Nürnberg noch relativ junge Ensembles. Beide Chöre werden nach wie vor von ihren Gründern, die eine herzliche Freundschaft verbindet, geleitet: der polnische Chor von Bogusław Grzybek, Kirchenmusiker der Marienkirche, das Nürnberger Vokalensemble von Rolf Gröschel, dem langjährigen Nürnberger Regionalkantor und bis heute Leiter der Katholischen Kirchenmusiktag.

Früher eine abenteuerliche, an Erschwernissen reiche Reise ins kommunistische Polen, führt inzwischen eine komfortabel ausgebaute Autobahn ohne Grenzkontrollen in gut 10 Stunden nach Krakau, in die Kulturhauptstadt des EU-Nachbarlandes Polen, wo die 30 Nürnberger Sänger vom polnischen Partnerchor schon erwartet und herzlich empfangen wurden.

Die Agenda der fünftägigen Reise bot neben offiziellen Empfängen (beim Erzbischof Stanisław Kardinal Dziwisz und beim Stadtpräsident im Rathaus) mehrere touristische Highlights, darunter ein Besuch des museumspädagogisch hervorragend präsentierten Untergrunds des Krakauer Zentrums und ein Besuch der eindrucksvollen Ausstellung über Leben in Krakau während der Kriegsjahre unter den Nazibesatzern.

Sehr großen Raum nahmen gemeinsame Proben und mehrere konzertante Veranstaltungen ein. Am Abend des 7. September gestalteten beide Chöre in der außerhalb Krakaus bei Niepołomice gelegenen Benediktinerinnenabtei Staniątki einen Festgottesdienst mit anschließendem Konzert. Der Tag klang in einem Ausflugslokal aus, wo die fränkischen Sänger die herzliche und großzügige Gastfreundschaft der Polen genießen durften.

Am Abend des nächsten Tages folgte der musikalische Höhepunkt der Reise, ein gemeinsames Festkonzert vor der überwältigenden Kulisse des Marienaltars (vom Nürnberger Veit Stoß) in der prachtvollen gotischen Marienkirche. Der Palestrina Chor bot exquisite A-cappella-Musik von Pales-

trina über Hassler, Pachelbel und Mendelssohn bis zeitgenössischen Komponisten aus Estland und Lettland. Und der Akademicki Chor Organum brachte, zusammen mit dem Instrumentalensemble Ricercar, Stücke von Mozart sowie polnischen Komponisten des 19. und 20. Jahrhunderts zu Gehör. Der vom begeisterten Publikum des voll gefüllten, akustisch dankbaren Kirchenraumes gefeierte Gipfelpunkt war indes der gemeinsame Auftritt beider Chöre u. a. mit Bruckners „Locus iste“, mit Werken von Mozart und Händels jubelndem Halleluja.

Am Sonntagnachmittag traten beide Chöre gemeinsam im Festgottesdienst in Aktion und gaben anschließend eine eindrucksvolle Visitenkarte ab beim Konzert in der wiederum voll besetzten Herz-Jesu-Basilika mit ihrer opulenten Überakustik.

Der Abend klang bei bester Stimmung aus mit der großen Jubiläums- und Abschiedsfeier der beiden Chöre im mittelalterlichen Kellergewölbe eines Restaurants am Krakauer Marktplatz. Es wurde mehr musiziert als geredet und die Nürnberger erfuhren einmal mehr die überwältigende Gastfreundschaft und Herzlichkeit ihrer polnischen Freunde. */nach Dr. Andreas Palme/*

Nürnberger Polizeichöre auf großer Konzertreise

Fast 100 Sänger und Sängerinnen vom Polizeichor Nürnberg, der Männer- und der Frauenchor, bereisten zusammen mit Freunden und Gästen vom 28. September bis zum 3. Oktober 2012 die Steiermark, das Burgenland und Ungarn. Die Reise verfolgte drei Ziele: Erstens galt es dem Steirischen Jägerchor einen Gegenbesuch abzustatten, zweitens wollte man Land und Leute kennenlernen und drittens und zugleich Hauptanliegen war es, konzertant aufzutreten.

Die erste Etappe führte vorbei an Regensburg, Passau und Linz durch viele, bis zu zehn Kilometer lange Tunnel über Graz in den Thermenort Loipersdorf, nahe der slowenischen und ungarischen Grenze ins Hotel Krainz. Gleich am ersten Abend fand unser erstes Konzert in der großen Kirche im nahe gelegenen Jennersdorf statt: Beim Begegnungskonzert haben neben dem gastgebenden GV Jennersdorf der Kaluga Kammerchor aus Russland, das Doppelquartett des Steirischen Jägerchores und beide Polizei-Ensembles aus Nürnberg teilgenommen. Das anspruchsvolle Programm verzauberte die vielen Zuhörer durch seine Vielfalt an geistlicher und auch weltlicher Musik aus Russland, der Steiermark und aus Deutschland. Der Erlös wurde dem Moskauer Chor überreicht, der sich für Kinder aus Tschernobyl engagiert.

An den folgenden Tagen wurde die reiche Kulturlandschaft der Steiermark, des Burgenlandes und des grenznahen Ungarns bereist. So erkundeten die Reiseteilnehmer geschichtsträchtige Orte wie die historische Grenzstadt Bad Radkersburg oder das

uralte Pfarrkirchendorf Straden, in dessen ehrwürdiger Kirche die Polizeichöre den Abendgottesdienst musikalisch begleiteten, anschließend noch eine kleine Kostprobe ihres Könnens vorstellten, was dankbar angenommen wurde.

Weiter ging es (am Sonntag) zur mächtigen, 1138 erstmals urkundlich erwähnten Riegersburg und von dort zum Konzert nach Heiligkreuz am Waasen. Gastgeber im neu errichteten Kultur- und Pfarrzentrum waren der Musikverein Heiligkreuz und der Steirische Jägerchor. Im voll besetzten Konzertsaal war es eine Freude miteinander zu singen und zu musizieren, um sich anschließend in einer urigen Gastwirtschaft beim steirischen Büffet gesellig auszutauschen.

Eine zweitägige kulinarische Tour durch das Vulkanland Steiermark mit einem Ausflug nach Graz verwöhnte mit landestypischen Spezialitäten, ebenso wie der Abstecher am 1. Oktober zum Abendessen in den Keller einer Pustaschänke mit Zigeunermusik nach Rönök in Ungarn.

Rönök liegt nahe an dem für die Deutsche Zeitgeschichte bedeutsamen Ort, wo sich im August 1989 für Bewohner aus der DDR erstmals „die Grenze für eine Friedensdemonstration für drei Stunden öffnete“ und der „Eiserne Zaun“ zwischen Ost und West erstmals „Löcher bekam“. Fast 700 DDR-Bürger nutzten die kurze Zeit, in der die Grenze geöffnet war und flüchteten nach Österreich.

Ein herrlicher Abend an dieser symbolischen Stätte klang mit Liedern des Polizeichores Nürnberg für unsere mitgereisten Fans und für den ungarischen Polizeikollegen harmonisch aus.

Nun galt es bereits wieder Abschied zu nehmen. Zum letzten Abendessen kredenzte man ein opulentes „Steirisches Büffet“ und der Steirische Jägerchor gab uns nochmals die Ehre. In historischen Uniformen wurden Gastgeschenke ausgetauscht und die äußerst interessante Reise zu Freunden in der Steiermark endete am 3. Oktober, dem „Tag der Deutschen Einheit“.

/nach Martin Zenk in Polizei Gesang & Musik/

Buntes Chorprogramm zum 135-jährigen

Der **MGV Liedertafel Boxdorf** veranstaltete im Oktober in der Mehrzweckhalle in Boxdorf ein Konzert zum 135-jährigen Bestehen des Vereins. Mitwirkende waren neben der Liedertafel Boxdorf, der Schulchor der Friedrich-Staedler-Schule Nürnberg unter der Leitung von Peter Jank, der GV Nürnberg-Neunhof (Leitung Ursula Auwärter) und der Chor „Die Klangfarben“ aus Nürnberg (Leitung Ute Bräuer-Lenz). Diese vier Vereine boten dem zahlreich erschienenen Publikum einen klangvollen Abend, bei dem man merkte, dass jeder mit Freude dabei war. Diese Freude am Lied hat sich auch auf die Zuhörer übertragen und alle Mitwirkenden wurden mit reichlichem Beifall belohnt. Die

bunte Liederpalette bot deutsche und ebenso auch internationale Weisen aus der leichten Muse, vom Volkslied (Rennsteiglied) bis zur Welt des Schlagers und Filmmelodien wie etwa Gabriellas Song.

/nach Georg Herrmann/

Sängerkreis Schwabach Christa Riehn, 91126 Schwabach, Mecklenburger Straße 8

Der Männergesangverein „Germania Roth“ begeisterte mit Seemannsliedern und Shanties in der fast ausverkauften Kulturfabrik

Wenn der Männergesangverein „Germania Roth“ zu einem Konzertabend einlädt, dann wissen die Zuhörer, dass sie ein hochkarätiges Ereignis erwartet. Seit vielen Jahren zählt dieser Chor wegen seiner Vielseitigkeit und Experimentierfreude zu den besten Chören in der Kreisstadt – ein Gütesiegel, das sich die mehr als 30 Sänger unter der hervorragenden Leitung von Günther Fink hart erarbeitet haben.

Im jüngsten Konzert begeisterten die Sänger der „Germania“ das Publikum unter dem Motto „Auf großer Fahrt mit Seemannsliedern und Shanties“, deren Markenzeichen – wie Moderator Reinhold Marino verriet – es ist, dass eine Person (Shanty-Man) die Lead-Stimme singt, und die Crew (Chor) den Refrain beisteuert. Nach humorvoller Anmoderation wurden die Anker gelichtet und Kapitän, Chorleiter Günther Fink bot mit seinen singenden Matrosen – unterstützt von Renate Raumberger (Kontrabass), Udo Reichert (Schlagzeug), Manfred Schmiedkunz (Akkordeon) und Reinhard Kalisch (Gitarre) ein Feuerwerk an exzellent vorgetragenen, maritimen Liedern.

Den kraftvollen Auftakt bildete der Militärmarsch von Charles A. Zimmerman, die inoffizielle Hymne der US-Navy, „Anchors Aweigh“ (Anker gelichtet). Es folgten beliebte Titel wie „Rolling home“, „Kleine weiße Möwe“ oder „Across the Wild Missouri“. Wunderbar interpretiert wurden „Aloha oe“ (Fahre wohl), das die letzte Herrscherin des Königreichs Hawaii komponiert hat und die Geschichte vom „drunken sailor early in the morning“ oder „Das kann doch einen Seemann nicht erschüttern“. Weitere „Chorwürmer“ rundeten die eindrucksvolle „Weltumseglung“ ab, darunter „My Bonnie is over the ocean“, „Das ist die Liebe der Matrosen“ oder „Hamborger Veermaster“ und natürlich durfte auch „Heut geht es an Bord“ nicht fehlen. Zum Finale verrieten die „Chor“-Jungs: „Wo es Mädels gibt, Kameraden, fühlt der Seemann sich überall zu Haus“. „Good night, Ladies!“ beendete das Programm, doch endeten die begeisterten „Zugaberufe“ erst nach zwei Zugaben.

Fazit: Es war eine tolle musikalische Schiffsreise mit hervorragenden Sängern und Be-

gleitmusikern, perfekten Chor- und Orchesterarrangements, einem geistreichen Moderator und einem Kapitän in Bestform. Weiter so, Germania!

Stimmungsvolle Schloss-Serenade im Rieterschlosshof

Für die gut besuchte Kornburger Schloss-Serenade im Rieterschloss hatte Rudolf Löw ein sehr abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, bei dem er seine große musikalische Routine unter Beweis stellen konnte und zugleich jungen Nachwuchskünstlern (Marina und Florian Müller, Klavier) erste Auftrittsmöglichkeiten bot und das Publikum mit Canons ins Geschehen einbezog. Der Wendelsteiner Egon Helmhagen, Humorist und fränkischer Mundartdichter führte durch das Programm und unterhielt die Besucher mit fränkischen Anekdoten und ironisch-feinem Humor.

Mit „Fahrende Musikanten“, der Erkennungsmelodie des Sängerkreises Kornburg und dem perfekt gebrachtem Rennsteiglied begrüßte der Männerchor die vielen Besucher. Petra Piccu mit ihrer wunderbaren Sopranstimme bereicherte den Auftritt des Männerchores beim Chorlied „Warum bist Du gekommen“ aus „Bajazzo“. Im Canon „Lasst uns miteinander singen, spielen, loben dem Herrn“ für vier Stimmen waren sämtliche anwesende Musikfreunde erstmals gefordert einzustimmen. Danach brachten die Männerstimmen „Drunten im Unterland“, „Da Stottera“ (in fränkischer Mundart) und schwärmerisch verklärt „Man müsste nochmals zwanzig sein“. Großen Applaus erhielt Petra Piccu, die mit ihrer schönen Sopranstimme aus Zellers „Vogelhändler“ das beliebte „Als geblüht der Kirschbaum“ vortrug. Die folgenden bekannten Chorstücke „Wohl ist die Welt so groß und weit“ und „Das Lieben bringt groß Freud“ bescherten dem Männerchor besonderen Erfolg. Weitere gemeinsame Lieder der anwesenden Serenadenbesucher gaben dem Programm eine interessante Note, so z. B. der bekannte Schlager „Ein Stern, der deinen Namen trägt“ im Chorsatz von Rudolf Löw – auch da war das Publikum zum Mitsingen aufgefordert. Petra Piccu hatte die dankbare Aufgabe das Lied „Die Rose“ stimmungsvoll darzustellen. Das Finale leitete das Chorlied „Feierabend“ (von Anton Günther) ein und der Männerchor ließ zusammen mit der Sopranistin Petra Piccu diese einmalige Schloss-Serenade mit „Ein schöner Tag“ eindrucksvoll ausklingen.

**Sängerkreis Schweinfurt
Wolfgang Sittler, Georg-Nickel-
Straße 1, 97520 Röttlein**

Chorgesang in der Hölle

Das Abendsingen der Schweinfurter Chöre ist seit vielen Jahren fester Programmpunkt im Kulturleben der Stadt. Heuer findet es am Freitag, 13. Juli 2013, von 19 bis 21 Uhr

im Biergarten der Gaststätte „Zur Hölle“ statt. Regelmäßig besuchen mehrere hundert Zuhörer die Open-Air-Veranstaltung. Das liegt wohl daran, dass die Lieder sehr unterschiedlich sind und einen guten Einblick in die Stilrichtung und Leistungsfähigkeit der Chöre bieten.

Das Angebot reicht von deutschen und europäischen Volksliedern, Liedern der leichten Muse, Evergreens und Popsongs bis hin zum klassischen Chorgesang. Auch die Zuhörer werden durch die Aufforderung zum gemeinsamen Singen mit einbezogen. Der Evangelische Posaunenchor umrahmt und unterstützt beim gemeinsamen Singen.

Die Mitwirkenden: FAG Kugelfischer Sängerkhor, Leitung Adrian Georg Micsa; Gesangsverein Gemeinde Gartenstadt, Walter Ziegler; Sängerkreis Schweinfurt 1982, Bernhard Wenzel; Sängerkreis 1867, Bernhard Oberländer; Schweinfurter Kinderchor, Lena Eberhorn; Oratorienchor Liederkrantz, GMD Wolfgang Hocke; Volkschor 1891 Schweinfurt, Adrian Georg Micsa; Evangelischer Posaunenchor, Wolfhart Berger. Der Eintritt ist frei. Auskunft erteilt Hilde Müller, Tel. (0 97 21) 3 30 57.

/Quelle: Mainpost - Mathias Wiedemann/

Mit Valentin-Rathgeber-Messe zum „70.“ gratuliert

Der Gemeinschaftsgottesdienst der Pfarreien „Zu den Franken Aposteln im Maintal Bergrheinfeld, Grafenheinfeld und Garstadt“ in der Kirche Sankt Bartholomäus wurde vom „D'accord“, dem Projektchor des SK Schweinfurt, musikalisch ausgestaltet. Die Sänger/innen wurden von Udo Baake an der Orgel und von drei Streicherinnen der Musikschule Bad Königshofen einfühlsam begleitet. Den Gottesdienst zelebrierten Werner Kirchner und Heinrich Weth. Damit gratulierten die Akteure dem SK-Vorsitzenden Paul Kolb nachträglich zu seinem 70. Geburtstag und die Gottesdienstbesucher ließen danach bei einem zünftigen Umtrunk im geselligen Kreis den Vormittag ausklingen.

/nach Mainpost – hof/

SK Schweinfurt präsentiert sich auf der Ufra

Neue Wege schlägt der SK Schweinfurt ein, wenn es darum geht, Sängerinnen und Sänger für seine Chöre zu finden. So waren die Mitarbeiter um SK-Vorsitzenden Paul Kolb mit einem Info-Stand in Halle 18 auf der diesjährigen Unterfrankenschau, der Ufra, in Schweinfurt vertreten. Dort wurden nicht nur jede Menge interessante Informationen über Chorpfege und zeitgemäße Chorarbeit in den Gesangsvereinen vermittelt. Es bestand die Möglichkeit an einer Verlosung teilzunehmen und einen der zahlreichen Preise zu gewinnen, darunter als Hauptgewinn ein Wochenende mit Besuch der Fränkischen Passionsspiele 2013 in Sömmersdorf.

Rund 700 Hobbysänger, viele von ihnen organisiert im Sängerkreis Schweinfurt, konnten vor Ort rekrutiert werden und diese

stimmten kurz nach der offiziellen Eröffnung auf dem Freigelände das Frankenlied an und sorgten gleich zu Beginn für das erste ganz große, mächtig klingende Highlight. Darüber hinaus traten Chöre aus dem Sängerkreis täglich auf einer Showbühne in Halle 18 und samstags, sonntags und am Feiertag jeweils vor- und nachmittags zusätzlich auf mehreren Plätzen auf und bereicherten mit ihren Gesängen das Messegeschehen.

Die Preise wurden per Losentscheid ermittelt und beim Sängertag des SK Schweinfurt in Gochsheim an die glücklichen Gewinner ausgehändigt.

Langjährige Aktive im Konzert geehrt

„Nun ist der Mai da“, mit diesem altenglischen Lied eröffnete der **GV „Fortschritt“ Niederwern** unter Dirigent Herbert Bierlmeier sein Konzert, in dessen Rahmen Sängerinnen und Sänger für Jahrzehnte langes Singen im Chor ausgezeichnet wurden. Die Ehrungen nahm der Vorsitzende des SK Schweinfurt, Paul Kolb, gemeinsam mit „Fortschritt“-Vorsitzenden Thomas Brand vor. Es wurde ein buntes, fröhliches Programm geboten. Der Männerchor „Harmonia“ Bad Königshofen startete mit „Wo Musik erklingt“. Englisches Liedgut präsentierten die „Main Voices“ aus Heidenfeld, darunter den „Banana Boat Song“ sowie den Beatles-Hit „Let it be“. Die „Prömmänner“ aus Bergrheinfeld entführten die Schlagerwelt der 20er Jahre wie „Lass mich dein Badewasser schlürfen“. Den „schlafenden Löwe“ (The Lion sleeps tonight) interpretierte die Gruppe „Allegro“ Hirschfeld, gefolgt von der Männerchorgemeinschaft Ballingshausen/Stadtlauringen mit der Frage „Warum?“ aus der Oper „Bajazzo“ und der Folklore-Chor Nüdlingen rundete mit „Tanzen und Springen“ sowie dem Spiritual „Swing low“ das facettenreiche Konzert ab.

/nach dt/

Last Minute News



Im Bild (von links) Richard Oswald, Robert Heininger, Peter Jacobi, MdL Eduard Nöth, Rudolf Braun, Notarin Dr. Constanze Huber und Herbert Meier. Foto: E.H.

Kurz vor Jahreswechsel wurde in Weißenhohe die Trägergesellschaft „Chorakademie des Fränkischen Sängerbundes im Benediktinerkloster Weißenhohe gemeinnützige GmbH“ gegründet. Die FSZ 1/2013 wird dazu und zum anschließenden Festakt ausführlich berichten.

Personalien

Karl-Heinz Malzer zum 70.

In der Chorszene muss man bei seinem Namen nicht groß nachdenken: Seit über 30 Jahren engagiert sich Karl-Heinz Malzer im Sängerkreis Nordoberpfalz, im Fränkischen Sängerbund und im Deutschen Chorverband. In dieser langen Zeit hatte er maßgebliche führende Positionen und Funktionen inne. Er gehört zu den wichtigen und deshalb unverzichtbaren Stützen des Chorwesens in Bayern und Deutschland, sein Rat ist weithin gefragt und geschätzt, und er ist jederzeit ein Garant für Zuverlässigkeit, Sachkenntnis und Einsatzbereitschaft.

Seine Wiege stand in Pleystein in der Oberpfalz. Dort kam Karl-Heinz Malzer am 19. November 1942 in einem von der Musik geprägten Elternhaus zur Welt. Über das Augustinus-Gymnasium in Weiden, wo ihm die Liebe zum Chorsingen ganz intensiv geweckt wurde, und ein frühes begleitendes Gastschulpraktikum am (damals) Städtischen Konservatorium Nürnberg „Meistersingerkonservatorium“ gelangte er zu seinem Schulmusikerstudium an der Staatlichen Hochschule für Musik in München, wo er als Musikphilologe abschloss. Seine berufliche Karriere führte ihn in den letzten 25 Jahren bis zu seinem Ausscheiden aus dem aktiven Schuldienst an das Gymnasium Neustadt a.d. Waldnaab.

Schon früh ließ sich Karl-Heinz Malzer in die Pflicht nehmen und in die ehrenamtliche Arbeit einbinden. So übernahm er bereits im Alter von 30 Jahren die Verantwortung als Kreis-Chorleiter des Sängerkreises Nordoberpfalz. Gleichzeitig stieg er als Referent bei Chorleiterseminaren in Bayern und auf Bundesebene ein. Übergangsweise stand er dem seinerzeitigen Deutschen Sängerbund als Jugendreferent zur Verfügung, während er dann im Jahre 1976 erstmals in das Präsidium des Fränkischen Sängerbundes gewählt wurde. Seit dieser Zeit gehört er zu den einflussreichsten und bestimmendsten Chorpersönlichkeiten im Fränkischen Sängerbund – zunächst als Jugendreferent, schließlich seit 1973 bis heute als Bundes-Chorleiter. Sein Fachwissen stellte er auch der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg zur Verfügung, wo er in den Jahren 1986 bis 1992 Lehrbeauftragter für Volksmusik, schulpraktisches Klavierspiel und Fachdidaktik war. Nicht unerwähnt bleiben darf sein über



Peter Jacobi gratuliert

viele Jahre andauerndes Engagement im Oberpfälzer Kulturbund.

Zu den herausragenden musikalischen Stationen des Jubilars gehört ganz zweifellos die Gründung und verantwortliche Betreuung der überregionalen Chöre „Jugendchor des Fränkischen Sängerbundes“ und „Mixtura Cantorum“. Beide Chorformationen gewannen unter ihm sehr rasch an Ansehen und Anerkennung und entwickelten sich zu gefragten Leistungsträgern im Chorbereich. Bereits mit 23 Jahren allerdings übernahm Karl-Heinz Malzer die Chorleitung der „Sängerschaft Prager Barden“. Es folgten u.a. der „Gesang- und Orchesterverein“ Weiden, der Männerchor Parkstein, der Kinderchor „Parksteiner Bergfinken“, der „Weidener Kammerchor“, dessen Gründung auf seine Initiative hin erfolgte, und nicht zuletzt der „Sängerbund Neustadt a.d. Waldnaab“. Konzertreisen führten ihn in die Niederlande, nach Italien, Tschechien, Frankreich und Polen. Auch der Rundfunk interessierte sich immer wieder für seine klavollen, meisterlichen Konzerte.

Dass der Fränkische Sängerbund sich der hohen Verdienste Malzers bewusst ist, wird nicht zuletzt dadurch dokumentiert, dass ihm kürzlich als einem der Ersten die neu geschaffene höchste Auszeichnung des FSB, die Carl-Gerster-Medaille, verliehen wurde. Und so darf zu Recht davon ausgegangen werden, dass eine Vielzahl von Gratulanten es sich nicht nehmen lassen wird, persönlich zu gratu-

lieren. Einer, der mit viel Fleiß und Akribie, mit Hingabe und Sachkenntnis, mit dem unbestechlichen Blick für Ästhetik und vorbildliche Präsentation und dem Wissen um die Macht des Liedes als ein „Gentleman des Chorsingens“ unvergessliche Maßstäbe gesetzt hat, darf über den Fränkischen Sängerbund hinaus mit vielstimmigen, dankbaren Glückwünschen und einem aufrichtigen, herzlichen „Viva la musica!“ rechnen.

Und so soll es auch sein!

Jubiläumskonzert für Bundes-Chorleiter Karl-Heinz Malzer

Siehe dazu Titelbild

Perlen der Chormusik schenkten die Sängerinnen und Sänger ihrem Chorleiter zu seinem 70. Wiegenfeste in der Pfarrkirche von Malzers Geburtsort Pleystein. Nahezu 20 zauberhafte auf höchstem Niveau vorgetragene A cappella-Chorsätze entzückten die Zuhörer in der vollbesetzten St. Sigismundkirche. Gleich zu Beginn zog der „Jugendchor des FSB“ das Publikum in seinen Bann mit sechs schwierigen zeitgenössischen Kompositionen von Ilze Arne (Cantemus), Arvo Pärt (Bogoróditje Djévo), Knut Nystedt (Lobet den Herrn), Jaako Mantiyärvi (Ave Maria), Edward Boatner (Ride on King Jesus) und Norman Luboff (All my trials).

Nach diesem ersten vokalen Genuss leitete Tobias Kerscher mit einer virtuosens Orgelzwischenmusik, es erklang Concerto X von Pietro Morandi, über zum zweiten vokalen Feuerwerk. Mixtura Cantorum

Personalien

rum des FSB huldigte ihren Chorleiter K.-H. Malzer (er leitete beide Chöre höchstpersönlich) ebenfalls mit herrlichen Kompositionen von Edward Grieg (Wie bist du doch schön), Hans Kössler (Wanderers Nachtlied), Alfred Schnittke (in russischer Sprache: Herr Jesus und Vater unser) Vytautas Miškinis (O salutaris hostia) und Javier Busto (O magnum mysterium). Alle Kompositionen berührten die Zuhörer zutiefst, besonders unter die Haut ging das dreiteilige vier- bis vielstimmige O salutaris. Nach ruhigem erstem Teil, legt der dreigeteilte Frauenchor einen bewegten betörenden Klangteppich, über den sich der anschwellende Männerchor zu einem imposanten Gesamtklang steigert, der darauf gewissermaßen wieder abebbt. Im dritten Teil schließt sich der Kreis und die Komposition verhallt in einem fast mystischen Akkord auf dem Vokal A – danach lange gespannte Stille!

Mit einer perfekt eingespielten Orgelkomposition von Eugenio Maria Fagiani bereitete Tobias Kerscher den Auftritt des Gesamtchores vor. Um die 80 Sängern und Sänger füllten den Altarraum und sorgten für ein imposantes Bild und für eine machtvolle Klangfülle. Karl-Heinz Malzer, der alle Ensembles persönlich leitet, hatte für den Schluss des Konzertes wiederum hochkarätige Stücke ausgewählt und mit seiner Gesangsgruppe akribisch einstudiert. Zunächst wurden drei Marienlieder zelebriert: „Maria, Himmelsfreud“ und „O Maria sei gegrüßt“ von Max Reger und von einem weiteren Oberpfälzer, Franz Biebl das bekannte, romantisch-eindringliche siebenstimmige „Ave Maria – Angelus Domini“.

Nach dem vokalen Wohlklang ertönte ein letztes Mal die Orgel. Michel Correttes „Noël provençal“ einfühlsam von T. Kerscher eingespielt, verdeutlichte erneut: Die Orgel ist die Königin unter den Instrumenten.

Drei weitere Titel – das fröhlich gestimmte „Cantate Domino“ (Vytautas Miškinis), das übersinnlich schwebende, faszinierende „Immortal Bach“ (Knut Nystedt) und das eindringliche Spiritual „Deep River“ von Henry Thacker Burleigh – bildeten das Finale eines Spitzenkonzerts der Sonderklasse. Das Publikum dankte den Sängern, dem Organisten und besonders dem Geburtstagsjubililar mit Standing Ovationen, die mit der stimmigen Zugabe, „Bleib bei mir, denn es will Abend werden“ von Joseph Rheinberger quittiert wurde.

Dem Konzert folgte bis in die späte Nacht hinein eine „Riesengeburtstags-Sause“ im Hotel Regina. Bürgermeister Hans Walbrunn (er überreichte bereits am Nachmittag den goldenen Pleysteintaler an K.-H. Malzer) und FSB-Präsident Peter Jacobi gratulierten, der Männerchor Pleystein, der Jugendchor und die „Mixtura“ überraschten den Jubilar mit Ständchen und Sketchen. Es gab gar eine eigene Komposition „Im schönen Pleystein“ (Text und Musik T. Benker) zum Geburtstag, in der es u. a., heißt: *„In Pleystein ward ein Knäblein gebor'n, mit erstaunlich feinen Ohr'n.“ ... „Keiner schwingt so wie er, den Taktstock zart hin und her“ oder „wir singen nur für Sie, unser Chorleitergenie. Und das nicht nur zur Sommerszeit, nein auch im Winter wenn es schneit!“* –WON–

Karl Haus im Blickpunkt

Beim Wettbewerb „Dialekt und Gesang“ erhielt Karl Haus einen Kompositions-Auftrag, um preisgekrönte plattdeutsche Texte „in Töne zu kleiden“. Unter dem Motto: *„Frisia non cantat? De dat seggt, de lüggt dat!“*

sind die fast 20 Kompositionen als „Neue plattdeutsche Chormusik“ bei Eres erschienen.

Drei der Titel stammen aus der Feder von Karl Haus, der damit abermals seine vielseitige Schaffensfreude unter Beweis stellt: „Ik heff die leev“ (Ich liebe dich), „Wat blifft“ (Was bleibt) – beide Texte von Elisabeth C. Klock) und für Männerchor „Dat Leed“ (Das Lied) – Text von Gudrun Müller.

Ehrenurkunde des Landkreises Schweinfurt verliehen

Landrat Harald Leitherer zeichnete vier engagierte Bürger aus dem Landkreis mit der Ehrenurkunde des Landkreises aus. Unter den Geehrten war auch **Karl Haus**, der weit über den Fränkischen Sängerbund hinaus bekannte und beliebte Komponist und Pädagoge Karl Haus. Das Schweinfurter Tagblatt stellt dazu fest (Zitat): *„Leitherer würdigte vor dem Kreistag die Verdienste Haus' als herausragenden Vertreter der heimischen Musikkultur. Er habe 1993 die nach ihm benannte Stiftung für begabte und bedürftige Schüler der Musikschule gegründet und gelte als Mitinitiator des Wettbewerbs „Jugend musiziert“.*

Der FSB gratuliert seinem „Haus“-Komponisten zu dieser hochverdienten Würdigung seines segensreichen Engagements.

WON

Ehrenamtliches Engagement gewürdigt

Hans Borrmann aus Gunzenhausen wurde das „Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern“ verliehen. Der stellvertretende Landrat Robert Westphal würdigte bei der Überreichung das zeitintensive ehrenamtliche Engagement von Borrmann über viele Jahrzehnte. Das Geheimnis seines Erfolges lässt sich dem Empfehlungsschreiben für die jetzige Ehrung entnehmen. Der Geehrte verfüge über eine „kollegiale und freundliche Art“ und sei „humorvoll und bürgernah“, heißt es dort und könne als „Sympathieträger für den Chorgesang in unserer Region“ gelten.

Von 2006 bis 2010 hat Borrmann als Erster Vorsitzender den Sängerkreis Ansbach geleitet. Zuvor hatte er bereits 16 Jahre lang den Stellvertreterposten jenes Amtes inne. Zwischen 2008 und 2010 gehörte Borrmann als Beisitzer dem Präsidium des Fränkischen Sängerbundes an. Seit 1991 leitet er als Vorsitzender die Geschichte der Sängerguppe Gunzenhausen. Bereits seit 1976 bereicherte der aktive Sänger mit seiner Stimme den Chor vom Sängerbund Gunzenhausen, dessen Vorsitzender er zwölf Jahre lang war. Auch als Organisator hat sich Borrmann einen Namen gemacht und die musikalische Jugendarbeit gefördert, wie seine Verdienste um die nunmehr eigenständige Chorjugend im Sängerkreis Ansbach eindrucksvoll belegen.

/nach FLZ-ley/

Auf Vorschlag durch den CSU-Landtagsabgeordneten Klaus Dieter Breitschwert wurde das „Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern“ auch an **Klaus Gräbner aus Feuchtwangen** verliehen. Landrat Dr. Jürgen Ludwig überreichte die Auszeichnung und würdigte dessen äußerst zeitaufwändiges Engagement. Gräbner bekleidet bzw. bekleidete, so Dr. Ludwig, bei einer endlosen Anzahl von Vereinigungen in Feuchtwangen und darüber hinaus, das verantwortungsvolle Amt des Schatzmeisters. So verwaltet er seit 1985 sehr akribisch die Finanzen beim „Förderverein Sängermuseum“ und ist neuerdings dessen 2. Vorsitzender.

/nach FLZ-bi/

Personalien

Goldene Stimmgabel für Heinz Bachmeier

Der Männerchor Moorenbrunn (MCM) veranstaltete zum 40-jährigen Chorleiterjubiläum von Heinz Bachmeier einen Festabend, bei dem der 1. Vorsitzende des MCM, Manfred Schrage, den Jubilar zum Ehrenmitglied des MCM ernannte. Im feierlichen Rahmen wurden seine hervorragenden Leistungen als Chorleiter gewürdigt. Hans Klein, Kreis-Chorlei-

ter des Sängerkreises Hersbruck, überreichte zusammen mit Erika Groß, 1. Vorsitzende der Sängergemeinschaft Schwarzachtal, die Ehrenurkunden des Deutschen Chorverbandes und des Fränkischen Sängerbundes. Als besondere Auszeichnung überreichte Hans Klein die „Goldene Stimmgabel“ des Sängerkreises Hersbruck, verbunden mit den besten Wünschen für die nächsten Jahre.

Die notwendigen Fähigkeiten zur Leitung eines Chores hat sich Heinz Bach-

meier autodidaktisch erarbeiten und in Kursen auf Burg Feuerstein vertieft. Auf Grund seines neuen Führungsstils, hat sich die Zahl der Sänger im MCM stetig vergrößert. Ihm ist es zudem zu verdanken, dass neben althergebrachten Chorklassikern inzwischen zeitgemäßes internationales Liedgut sowie Gospel, Musical und Schlager zum Chorrepertoire gehören, das den Grundstock für den guten Ruf des Chores in der Sängergemeinschaft Schwarzachtal bildet.

Fortbildungsangebote 2013



(detaillierte Informationen und Meldeformulare finden Interessenten auf der FSB-Homepage www.fsb-online.de)

19. Januar, Hallstadt, Hans-Schüller-Schule Singen im Kindergarten. Fortbildung für Damen und Herren Erzieher, Kinderpfleger, Chorleiter, Azubis im erzieherischen Bereich, Doris Hamann Michael Forster.

23. Februar, Hallstadt, Hans-Schüller-Schule, Singen in der Grundschule. Fortbildung für Damen und Herren Grundschullehrer, Erzieher, Kinderpfleger, Chorleiter, Azubis im erzieherischen Bereich, Doris Hamann Michael Forster.

09. März, Hallstadt, Komm, sing mit! Interessierte Damen und Herren bitte Termin vormerken.

15.–23. März, Vierzehnheiligen, Diözesanhaus, Chorsemninar für Frauenstimmen.

Interessierte Frauen und Mädels, Chorsängerinnen, Chorleiterinnen, Schülerinnen Astrid Schön, Wolfram Joh. Brüggemann.

12.–14. April, Vierzehnheiligen, Diözesanhaus, Chorsemninar für Männerstimmen. Interessierte Männer und Jungs, Chorsänger, Chorleiter, Schüler, Johanna Maria Sander, Franz Ullmann, Wolfram Joh. Brüggemann.

Pinnwand

und Chorleiterbörse

Der Gesangverein Stein 1842 e.V. (Raum Nürnberg/Fürth) sucht ab sofort **eine/n Chorleiter/in** für seinen gemischten Chor, der aus 18 Sängerinnen und Sängern besteht.

Kontakt: Johannes Stoll: 0911/685798, Hermann Sattler: 0911/6899585
info@gesangverein-stein-1842ev.de, www.gesangverein-stein-1842ev.de

Chorleiter/in gesucht

Der **MGV „Lyra“ Viereth** mit ca. 18 Aktiven, zuhause im westlichen Landkreis Bamberg, sucht im Wege der geordneten Nachfolge ab **Januar 2013 einen Chorleiter/eine Chorleiterin.**

Kontakt:

Horst Dippold,
Tel: 09503-7918,
Mobil: 0176-83008745,
E-Mail: horst.dippold@web.de

Gesangverein 1870 Sennfeld

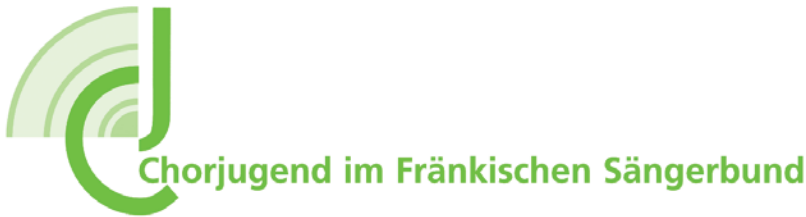
Der Gesangverein 1870 Sennfeld (Landkreis Schweinfurt) sucht **zum 1. Januar 2013 einen Chorleiter/in** für Gemischten Chor.

Wir sind ein gut ausgebildeter Chor mit langjährigen und erfahrenen Sänger/innen, die gerne singen und für Neues jederzeit aufgeschlossen sind. Unser Repertoire reicht vom anspruchsvollen Kunstlied über geistliches Liedgut bis hin zu Evergreens und Schlagern/Popmusik. Gemeinschaft, Hilfsbereitschaft und Zusammenhalt ist bei uns selbstverständlich.

Unsere Proben sind mittwochs von 19:30 bis 21:00 Uhr. Unser Probenraum ist im neuen Gemeindezentrum der Evang. Kirchengemeinde Sennfeld, Klavier und Keyboard vorhanden. Wir sind flexibel und aufgeschlossen für Altbewährtes und Neues. Bezahlung ist unserer Meinung nach o. k., man kann über Geld (Fahrkosten usw.) aber jederzeit reden.

Interesse? Nähere Einzelheiten? Rufen Sie bitte unverbindlich an!

Elma Bandorf, 1. Vorsitzende, Tel. 09721 68536; Marianne Floßmann, 2. Vorsitzende, Tel. 09721 609230.



Chorjugend im Fränkischen Sängerbund

JUGEND SEITEN



Kinderchor des Gesang- und Orchester-Vereins Wiesau

Verleihung des Jugendkulturförderpreises des Bezirks Oberpfalz an den Kinderchor des Gesang- und Orchester-Vereins Wiesau

An vier Preisträger ging der diesjährige Jugendkulturförderpreis des Bezirks Oberpfalz. Von Bezirkstagspräsident Franz Löffler wurde der Preis u. a. an den Kinderchor des Gesang- und Orchestervereins Wiesau überreicht. Ausgezeichnet wurde der Chor im Bereich „Künstlerisch-ästhetisches Handeln“. Der Laudator, Bezirksheimatpfleger Tobias Appl, wies darauf hin, dass der Kinderchor Wiesau seit 36 Jahren vom einzigartigen Engagement der Leiterin Christa Holm lebe, und der privat arbeitende Chor sich so zu einer Generationen übergreifenden Institution in Wiesau entwickelt habe. Die Arbeit der Chorleiterin stärke bei den Kindern und Jugendlichen im Alter von 4 bis 20 Jahren nicht nur die Stimme, sondern auch das Selbstvertrauen, die Persönlichkeit und fördere das Sozialverhalten, ergänzte Tobias Appl. Besonders bemerkens- und lobenswert fand der Laudator, dass bei den Musiktheatern, die der Kinderchor seit 1982 auf die Bühne bringt, alle Kinder und Jugendlichen ausnahmslos mit eingebunden werden und bescheinigte dem Chor eine fast perfekte Bühnenpräsenz. Er überreichte der Vorsitzenden Birgit Sailer und Chorleiterin Christa Holm den mit 1000€ dotierten Preis sowie einen Blumenstrauß.

/nach eigenem Bericht/

Vollversammlung der Chorjugend im SK Ansbach

Mit einem Festival der Chöre in Weinberg, zwei Fortbildungen und einem geplanten Ausflug startet die Chorjugend des SK Ansbach in die neue Saison: Bei der Vollversammlung stattete die Vorsitzende Carola Tank (Feuchtwangen) ihren ersten Rechenschaftsbericht ab und zog ein positives Resümee der bisherigen Arbeit.

Musikalisch bestens eingestimmt von den „S(w)inging Voices“ unter der Leitung von Katrin Daubinger begrüßte Carola Tank die Delegierten und besonders den Geschäftsführer des SK Ansbach, Andreas Frey. Frey informierte gleich zu Beginn über den Versicherungsschutz, den die aktiven und fördernden Mitglieder im Rahmen der Vereinsarbeit genießen. Er ging ferner auf den GEMA-Vertrag zwischen dem Dachverband (DCV) und seinen Mitgliedschören ein, nach dem alle konzertanten Aktivitäten zwar gemeldet werden müssen, aber bereits pauschal abgegolten sind (stets das gültige Meldeformular von der FSZ-Homepage www.fsb-online.de verwenden). Frey berichtete außerdem über die Regelungen des Jugendschutzgesetzes bei Vereinsveranstaltungen.

Vorsitzende Carola Tank stellte rückblickend das Chorjugendfestival in Feuchtwangen mit sechs Chorvereinen als besonders gelungen heraus. Für die Ausrichtung

des nächsten Kinder- und Jugendchorfestivals im kommenden Jahr habe sich der Kinder- und Jugendchor aus Weinberg bereit erklärt.

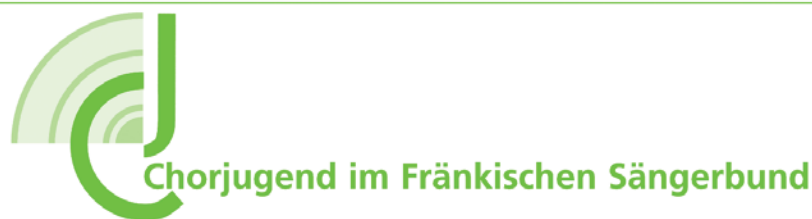
Kreisjugendchorleiter Michael Waldenmayer (Petersaurach) gab die Termine für das kommende Sängerbuch bekannt: Am 2. Februar und am 16. November werden von ihm und seiner Stellvertreterin Katrin Daubinger Fortbildungen zum Thema Choreographie in Kinder- und Jugendchören angeboten. Für das Bundes-Singen am 28. Juli 2013 in Feuchtwangen wird auf Wunsch des Sängerkreises Ansbach ein Projektchor aller Kinder- und Jugendchöre der Region initiiert.

/nach FLZ-ab/

Chorfestival als Werbeträger

Der Gesangsverein „Frohsinn 1860“ Wolframs-Eschenbach war Gastgeber des mittlerweile 3. Kinder- und Jugendchorfestivals der Chorjugend im SK Ansbach. Sechs Chöre beteiligten sich an dem Nachmittag, der Lust aufs Chorsingen wecken konnte. Die siebte Formation, die teilnehmen wollte, der Jugendchor Weinberg, hatte kurzfristig absagen müssen. Mit dem „Shoop Shoop Song“ eröffnete der Wolframs-Eschenbacher Jugendchor „Next Generation“, die Jugendabteilung des GV „Frohsinn 1860“ das bunte Programm voller Gute-Laune-Lieder. Weiter am Start waren die „HardChor Harmoniker“ aus Petersaurach, die „Zaunkönige“ aus Lehrberg, die „Singfrazten“ und „Mäusekids“ aus Lichtenau, „Cantemus I“ aus Feuchtwangen und für das Finale die „S(w)inging Voices“ aus Ansbach, die ein Medley aus „The Lion King“ aufführten. „Only you“, „New York, New York“ und „Ein Kompliment“ waren weitere Beiträge der Wolframs-Eschenbacher Jugendlichen. Alle Nachwuchsensembles absolvierten Blöcke mit je drei beziehungsweise vier Liedern. Die kleinen „Zaunkönige“ aus Lehrberg gaben „Schön ist es, auf der Welt zu sein“, „Heho, spann den Wagen an“ und den „Fischetanz“ zum Besten. Aufhorchen ließen insbesondere die „HardChor Harmoniker“ aus Petersaurach – fünf junge Männer, die mit einem „Ohrwurm“, einer „Powerfrau“ und nach einem weiteren Song lustige Lied-Erzähltexte dabei hatten. Sehr beeindruckend war hier die Leadstimme von Tim. Nach dem Konzert lud der gastgebende „Frohsinn 1860“ zum gemütlichen Plausch bei Kaffee und Kuchen ein.

/nach FLZ-cha/



Chorjugend Diethofen brilliert mit Herbstkonzert

Beim alljährlich in der Schulturnhalle stattfindenden Herbstkonzert der Chorjugend Diethofen freute sich die Vorsitzende Stefanie Jäger über die zahlreichen Besucher. Die drei Chöre eröffneten das Konzert gemeinsam mit dem Publikum mit dem Herbstlied „Bunt sind schon die Wälder“. Am Klavier begleitete Franziska Seidler.

Dann übernahmen die „Ohrwürmchen“ unter der Leitung von Andrea Feghelm. Die 15 Mädchen und zwei Jungs im Alter von viereinhalb bis achteinhalb Jahren sangen und spielten mit Begeisterung „Die Kleine Raupe Nimmersatt“ und „Die Tage werden kürzer“ sowie volkstümliche Kinderlieder. Der Jugendchor „Young Voices“ (Ltg. Franziska Seidler) begeisterte mit „Beauty And The Beast“ von Walt Disney und einem Medley bekannter Melodien von Andrew Lloyd Webber. Die „Ohrwürmer“ - 20 Kinder von acht bis 14 Jahren – brachten, geleitet von Petra Held fünf Lieder. Schön interpretiert war zu hören: „Alles was du siehst“ aus dem Kindermusical „Wir feiern ein Fest“ und für den instrumental unterstützten Song „Wir sind Kinder“ – Begleitung durch die Chor-Kinder Anne Feghelm (Klavier), Carina Scheiderer (Trompete) und Annika Schema (Gitarre) - gab es spontanen herzlichen Applaus. Die „Young Voices“ gestalteten mit zwei Songs aus dem Musical „Aida“ und „Your Song“ das Finale und legten, weil der Applaus nicht enden wollte, ein Zugabe drauf.

Die drei Jugendchöre boten den begeisterten Besuchern ein Programm, so vielseitig und bunt wie das Herbstlaub. Der Vorsitzende des SK Fürth, Herbert Faber, lobte in seinem Grußwort die vorbildliche und engagierte Kinder- und Jugendarbeit in Diethofen, und er dankte an erster Stelle Stefanie Jäger, die den Vorsitz für die drei Chöre inne hat und damit auch einen Großteil Verantwortung trage. Mit besonderer Freude ehrte er schließlich langjährige Sänger und verdiente Mitglieder. Sechs „Ohrwürmer“ und eine Sängerin vom Jugendchor wurden für fünf, zwei vom Jugendchor für zehn und eine Sängerin vom Jugendchor für 15 Jahre geehrt. Stefanie Jäger, die seit 20 Jahren in den Jugendchören singt, und Petra Held, seit 20 Jahren Chorleiterin der „Ohrwürmer“, wurden ebenfalls ausgezeichnet

/nach pfe/

Jugendchor des Sängervereins Mellrichstadt bei den deutsch-chinesischen Jugendtagen in Berlin dabei

Auf Einladung durch den Verein zur Förderung des internationalen Austauschs für Künste und Erziehung (FIAKE) besuchte der dezimierte Jugendchor Sängervereins-Mellrichstadt mit 10 Sängerinnen der Leitung und Aufsicht von Marianne Klemm vom 19.–22. Juli die 11. deutsch-chinesischen Jugendtage in Berlin. Untergebracht war die Reisegruppe im 4-Sterne-Hotel Estrel, Deutschlands größtem Hotel mit über 1100 Zimmern.

Es galt ein umfangreiches offizielles Programm zu absolvieren, dennoch verblieb auch Zeit zum Schoppen und um Berlin zu erkunden. Am ersten Abend begeisterte eine vierköpfige Band aus Las Vegas im Veranstaltungszentrum des Hotels eine musikalische Hommage an die Beatles. Beim Schlusslied „All you need is love“, es bildete das Motto des Abends, konnten alle Jugendchöre sogar mitsingen.

Am Freitagvormittag fand ein offizieller Empfang im „Roten Rathaus“ statt. Leider war der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit verhindert, aber er äußerte sich in einem Grußwort und „wünschte allen Teilnehmern schöne gemeinsame Tage in der deutschen Hauptstadt. Wenn sich junge Leute treffen, um sich gegenseitig zu inspirieren, zu bereichern und um voneinander zu lernen, so sei dies ein wichtiger Beitrag zur interkulturellen Verständigung“. Nach einem gemeinsamen Essen ging es im FEZ, Berlins größtes Freizeit- und Erholungszentrum in der Wuhtheide auf der großen Bühne im Theatersaal mit einem dreistündigen Eröffnungskonzert weiter. Nach mehreren Grußworten traten sieben chinesische und sechs deutsche Ensembles auf. Die chinesischen Gruppen gefielen, jede einheitlich gekleidet, durch instrumentale Beiträge als Akkordeonensemble und durch Spielen auf chinesischen Blas- und Schlaginstrumenten in Orchesterformation, schlugen begeistert Klangschalen, schüttelten den Abakus (bei uns ein Rechengerät) und bliesen auf schrill klingenden Flöten! Der Jugendchor des SV Mellrichstadt war der einzige teilnehmende „echte“ Chor. Mit dem gemeinsam gesungenen „We are the world“ ging ein langes Konzert zu Ende und bei der herzlich inszenierten Preisverleihung – errang der Mellrichstädter Chor einen ersten Preis. Alle erhielten eine schöne Urkunde und ein speziell für diese Jugendtage pro-

duziertes T-Shirt, das zusammen mit einem Button nach den Auftritten angezogen wurde, um das Gemeinschaftsgefühl zu demonstrieren.

Nach dem Buffet für alle Mitwirkende und Zuhörer und einem kurzen Open Air-Konzert auf einer kleinen Bühne am See in der Anlage des FEZ wurde die Eröffnungsveranstaltung mit einem stimmungsvollen Feuerwerk beendet.

Weil das diesjährige Jugendtreffen mit einem besonderen Jubiläum zusammenfiel – vor 40 Jahren haben China und Deutschland erstmals diplomatische Beziehungen aufgenommen –, durfte das zweite Konzert dieser deutsch-chinesischen Tage am Samstagabend im (voll besetzten) Konzertsaal des Roten Rathauses mit seiner ausgezeichneten Akustik stattfinden. Bei diesem Konzert sollte der Jugendchor auch zusammen mit dem chinesischen Blas- und Schlagorchester der Guxiong Grundschule Nanjing auftreten und auch chinesisch singen. Deshalb traf man sich bereits am Nachmittag zu einer ersten Probe! Chinesisch sprechen ist wirklich nicht ganz so einfach, aber Frau Liu als „native Speaker“ war eine große Hilfe und zeigte viel Geduld. Bevor dieser gemeinsame und zugleich abschließende Auftritt aber an der Reihe war, begeisterten die Mädchen das Publikum mit ihrem Einzelauftritt und den drei ausgewählten Liedbeiträgen, besonders mit dem gefühlvoll und dynamisch gesungenen „Hallelujah“ von Leonard Cohen, am Klavier begleitet von Xi Yu, eine elfjährige und für ihr Alter beeindruckend ausdrucksvoll spielende chinesische Schülerin. Besonders gut kamen die a cappella vorgetragenen drei Strophen von „Die Gedanken sind frei“ an, für die es besonders viel Beifall von den deutschen und chinesischen Zuhörern gab. Den Abschluss des Konzertes machte das gemeinsam musizierte Lied „You and Me“ (bzw. „vo ho ni“) - das Lied, das zur Eröffnung der Olympiade 2008 in Peking gesungen wurde.

Viele Gruppenbilder mit dem chinesischen Orchester, der Austausch von e-Mail-Adressen und ein langes Winken beim Verabschieden - das war er, der Beitrag zur unproblematischen, interkulturellen Verständigung von jungen Leuten, für die sich auch der Amtskollege von Herrn Wowereit, Mellrichstadts Bürgermeister Eberhard Streit, begeistern konnte und der diese Fahrt des Jugendchores seitens der Stadt finanziell unterstützte. Dafür an dieser Stelle herzlichen Dank, auch an die Vorstandschaft.



Chorjugend im Fränkischen Sängerbund

JUGEND
SEITEN

Am Abschlusskonzert am Samstagnachmittag konnten die Mellrichstädter Damen aus Zeitgründen leider nicht mehr teilnehmen. Und nach einer von Verspätungen begleiteten Bahnreise langte man erst gegen 23 Uhr von Meinigen aus in Taxen in Mellrichstadt an und eine unvergessliche, an Begegnungen reiche Chorreise nahm ihr glückliches Ende.
/nach M. Klemm/

FELIX ging an KiTa Sonnenstrahl

Als erster Kindergarten im Landkreis Main-Spessart ist die Kinder-Tagesstätte „Sonnenstrahl“ in Büchold mit dem FELIX-Gütesiegel des Deutschen Chorverbandes ausgezeichnet worden. FELIX-Beauftragte im Sängerkreis Schweinfurt Maria Hetterich prüfte Wochen zuvor ob die Kriterien – tägliches Singen und kindgerechte Stimmförderung – zur Auszeichnung erfüllt sind. Ihr Urteil: „Der Kindergarten Büchold zeichnet sich besonders durch sein tägliches Singen und sein tolles musikalisches Wirken aus. Der Auszeichnung steht nichts im Wege“. Bei einem Tag der offenen Tür überreichte Maria Hetterich den FELIX mit Urkunde und Emailleschild an Kindergartenleiterin Michaela Gutmann. Bei der Verleihung im festlichen Rahmen stellten die Kinder im Beisein vieler Eltern mit einer Gesangsvorführung eindrucksvoll unter Beweis, dass das pädagogische Konzept von Maria Gutmann, „Prüfe alles. Fördere das Beste“, bei den Kindern auf fruchtbaren Boden fiel.
/nach Mainpost – pr/

Der Deutsche JugendKammerchor sucht deutschlandweit nach Verstärkung

Im Februar 2013 besteht vorerst letztmalig die Chance, Mitglied des Deutschen JugendKammerChors zu werden. Interessierte Sängerinnen und Sänger im Alter von 16 bis 26 Jahren können sich bis zum 25. Januar 2013 für eines von zehn Vorsingen bewerben. Im Februar 2013 veranstaltet das Auswahlensemble der Deutschen Chorjugend mehrere Vorsingen in Nürnberg, München, Köln, Frankfurt (Main), Heidelberg, Tübingen, Berlin, Hamburg, Hannover und Leipzig. Voraussetzung für eine erfolgreiche Bewerbung sind eine überdurchschnittlich gute Stimme, musikalische Vorbildung und Chorerfahrung. Die Vorsingen werden von Chorleiter Ro-

bert Göstl und einem/r Korrepetitor/in durchgeführt. Vorbereitet werden müssen (in der jeweiligen Stimmgruppe) Auszüge aus der h-Moll-Messe von J.S. Bach, zwei weitere Pflicht-Chorwerke sowie ein Solo-Stück nach Wahl. Nach Möglichkeit werden die Chorstücke in Kleingruppen vorgetragen. Das Notenmaterial zur Vorbereitung erhalten die BewerberInnen nach der Anmeldung.

Die Termine im Einzelnen: Samstag, 2. Februar (9–13 Uhr), **Nürnberg**; **Samstag, 2. Februar (16–20 Uhr)**, München; Mittwoch, 6. Februar (15–18 Uhr), Köln; Freitag, 8. Februar (16–20 Uhr), Frankfurt (Main); Samstag, 9. Februar (9–13 Uhr), Heidelberg; Samstag, 9. Februar (16–20 Uhr), Tübingen; Freitag, 15. Februar (16–20 Uhr) Berlin; Samstag, 16. Februar (10–14 Uhr), Hamburg; Samstag, 16. Februar (16–20 Uhr), Hannover; Sonntag, 17. Februar (12–16 Uhr), Leipzig (Änderungen bei allen Terminen vorbehalten, Aktualisierungen auf www.deutscher-jugendkammerchor.de). Die Bewerbung erfolgt per E-Mail an djkc@deutsche-chorjugend.de mit einer kurzen Beschreibung des musikalischen Werdegangs oder mit Hilfe des Online-Formulars auf www.deutscher-jugendkammerchor.de. Unter dieser Adresse gibt es weitere Informationen.

Kontakt: Alexandra Heyden Projektreferentin Deutsche Chorjugend heyden@deutsche-chorjugend.de Tel. (030) 84 710 89 52



211. Erlanger Chorwochenende

vom 26. bis 28. April 2013
mit Matthias Beckert



Klangfelder

Morten Lauridsen: Dirait-on; Wolfram Buchenberg: Kein schöner Land; Klangfelder, Raumschwingungen, Oszillationen; Jaako Mäntyjärvi: Double, double toil and trouble; Heinz Werner Zimmermann: Sprituals; Eric Whitacre: Leonardo Dreams of His Flying Machine; Carl Rützi: The moon u. a. Matthias Beckert lehrt als Professor für Chorleitung an der Hochschule für Musik in Würzburg. Als Dirigent leitet er u. a. das vielfach ausgezeichnete Vokalensemble Cantabile Regensburg und den Monteverdichor Würzburg. Weiter dirigiert er renommierte Orchester wie die Hofer Symphoniker, die Jenaer Philharmonie, die Thüringer Philharmonie Gotha, die Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt sowie die Vogtland-Philharmonie. Beckert studierte Orchesterleitung, Kirchenmusik, Schulmusik und Chorleitung mit Meisterklasse. Mit seinen Chören ist er Preisträger u. a. beim Bayerischen und Deutschen Chorwettbewerb. Ausgezeichnet wurde er darüber hinaus mit der Kulturmedaille der Stadt Würzburg, der Orlando-di-Lasso-Medaille des Bayerischen Sängerbunds, im Chordirigierforum des Bayerischen Rundfunkchors und mit dem Chorleiterstipendium des Deutschen Musikrates. Konzertdirigate führten ihn u. a. nach Italien, Polen, Spanien und nach Japan. Zahlreiche Rundfunk-, Fernseh- und CD-Aufnahmen dokumentieren sein Wirken.
www.matthias-beckert.de
Weitere Info bei
http://amj-erlangen.de/vorschau/htm

Unterhaltsam und informativ:

Ein Besuch im Silcher-Museum
des Schwäbischen Sängerbundes
in Weinstadt/Schnait



Info:

Tel.: 071 51/65230, museum@ssb1849.de
www.silcher-museum.de

Geöffnet Mitte Februar bis Mitte November
Di. Mi. Fr. Sa. So. 10.00-12.00 Uhr,
14.00-17.00 Uhr

Sieglinde Schmid
Schmuckversand
Exklusiv für Musikfreunde

Prospekt
anfordern

Finkenstraße 49 · 75217 Birkenfeld
Tel. 072 31/471212 · Fax 471290
E-Mail: info@sieglinde-schmid.de
www.sieglinde-schmid.de



Chormusik aus Franken



Nowak	NEU! NEU! NEU! Frühlingserwachen Kleine Kantate a cappella (auch mit Klavier(u. Sprecher	G/M/F
Biebl	Schöne Maiennacht	G/M/F
Bürthel	Frühlingsahnen	G/M/F
Haus	Blühende Welt	G/M
Pappert	Frühlingsstimmen Melodienfolge bekannter deutscher Volkslieder für 3stg. Jugend-/Frauenchor u. Solisten ad lib. mit Klavier o. a cappella (Titel auch einzeln aufführbar)	

u. a.

*Verlangen Sie unseren Chormusik-Katalog sowie Probe-
partituren (= Ansichtsexemplare) kostenlos!
Über Ihr Interesse würden wir uns sehr freuen*

Saaleck-Verlag

Siegfried Herterich

Westheimer Straße 26
97762 Hammelburg
Telefon 0 97 32 / 47 75
Telefax 0 97 32 / 67 01

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger

Fränkischer Sängerbund e.V.
Geschäftsstelle:
Bahnhofstraße 30, 96450 Coburg
Postfach 16 61, 96406 Coburg
Telefon 095 61/9 44 99
Telefax 095 61/7 55 80
E-Mail fsb.coburg@t-online.de
Homepage www.fsb-online.de

Konto

Postbank Nürnberg 21 200-850

Schriftleitung

Walter O. Neumann
Am Roggenbühl 19, 90571 Schwaig
Telefon 09 11/5 07 56 57
E-Mail: WONeumann.fsz@t-online.de

Redaktion

Walter O. Neumann, Erich Hiltl und
Renate Kraatz

Anzeigenverwaltung

creo Druck & Medienservice
Gutenbergstraße 1, 96050 Bamberg
Telefon 09 51/188-254
Telefax 09 51/188-326
Bankverbindung:
Sparkasse Bamberg
BLZ 770 500 00
Konto 72 470

Druck

creo Druck & Medienservice
Gutenbergstraße 1, 96050 Bamberg
Telefon 09 51/188-254
Telefax 09 51/188-326

Die Fränkische Sängszeitung erscheint
6-mal im Jahr. Die Bezugsgebühren sind
im Jahresbeitrag enthalten.

Redaktionsschluss für

Nummer 1: 5. November
Nummer 2: 5. Januar
Nummer 3: 5. März
Nummer 4: 5. Mai
Nummer 5: 5. Juli
Nummer 6: 5. September

Die Mitarbeit in der Fränkischen Sängszeitung
ist ehrenamtlich.

Unaufgefordert eingegangene Manuskripte
werden nicht zurückgeschickt.

ISSN 0946-9265